

Kurier

Informationszeitschrift des BDH



**Schwer-
punkt
Rente**

Seite 3

**Die Zukunft
von Hartz IV**

Seite 14

**Andreas-
Hahn-Stiftung
finanziert
Beatmungsgerät**

Seite 8



Aus dem Inhalt

Im Fokus

Deutschland definiert
seine Mindeststandards 3

Arbeit und Rente 5

Wo sich die Rentenlücke
nicht schließt 6



BDH-News

Besuch aus Indonesien –
Praxisseminar in Braunfels 7



Aktion "Mitglieder werben" 10



Jugendseite 13



Presse und Aktuelles 20



Unsere Medienkampagne 21



Aus den Regionen 22

Titelbild:

Therapiestunde in der
BDH-Klinik Greifswald.

(Foto: Roger Schwerdt, BDH-Klinik Greifswald)

Grußwort

Liebe Mitglieder und Freunde des BDH,

Ihnen allen wünsche ich ein gutes und glückliches Jahr 2020!

Für den BDH Bundesverband Rehabilitation ist 2020 ein besonderes

Jahr: Unser BDH wird 100 Jahre alt. Am 18. Februar 1920 wurde der „Verein deutscher hirnverletzter Krieger in Bayern“ in das Münchner Vereinsregister eingetragen. Der BDH hat ein Jahrhundert deutscher Sozialgeschichte mitgestaltet und die Entwicklung der neurologischen Rehabilitation in Deutschland ist untrennbar mit seinem Namen verbunden. Wir werden die bewegende und bewegte Geschichte unseres Sozialverbandes auf einem großen Festakt am 22. Oktober 2020 am Vortag der Bundesdelegiertentagung in Mönchengladbach Revue passieren lassen und mit zahlreichen Gästen gemeinsam dieses große Jubiläum feiern. Als traditionsreicher Sozialverband und innovativer Klinikträger blicken wir zuversichtlich den Herausforderungen der Zukunft entgegen.

Diese Zukunft gestalten wir alle gemeinsam! Auf der Bundesdelegiertentagung am 23. und 24. Oktober, zu der ich alle Delegierten noch form- und fristgerecht einladen werde, stehen wieder wichtige Entscheidungen auf der Agenda, die den Kurs des BDH und seiner Kliniken bestimmen. Es lohnt sich also, als Delegierter dabei zu sein!

Die persönlichen Begegnungen, der Austausch untereinander sind Ansporn und Bestätigung gleichermaßen für die ehrenamtliche Arbeit im BDH. Auch dieses Jahr werden die erfolgreichen Kreisverbandstreffen wieder stattfinden, die genauen Termine erfahren Sie rechtzeitig. In diese Treffen werden wir auch unser Fortbildungsprogramm „Forum BDH“ integrieren. Freuen Sie sich auf spannende und interessante Kurzvorträge und Diskussionen aus allen Bereichen unserer Verbandsarbeit.

Ich wünsche mir für unser Jubiläumsjahr 2020, dass wir gemeinsam die Grundlagen legen, um die große Geschichte des BDH in die Zukunft fortzuschreiben und dass wir uns dazu auch noch stärker um junge Mitglieder bemühen. Das geht vor Ort, aber auch immer häufiger in der digitalen Welt. Besuchen Sie uns auch dort, es lohnt sich!

Es grüßt Sie herzlich

Ihre

Ilse Müller

Bundesvorsitzende des BDH Bundesverband Rehabilitation



Impressum

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt (Chefredaktion):

BDH Bundesverband Rehabilitation
Sitz: 53119 Bonn, Lievelingsweg 125,
Telefon: 0228/96984-0, Telefax: 0228/96984-99,
E-Mail: info@bdh-reha.de, www.bdh-reha.de

Bankverbindungen:

Bank für Sozialwirtschaft
Konto-Nr. 11 80 800, BLZ 370205 00

IBAN DE4437020500001180800
BIC BFSWDE33XXX

Sparkasse KölnBonn
Kto.-Nr. 14850069, (BLZ 37050198)

IBAN DE15370501980014850069
BIC COLSDE33

Bank für Sozialwirtschaft
Spendenkonto-Nr. 250 250, BLZ 370205 00

IBAN DE5137020500000250250
BIC BFSWDE33XXX

Redaktion und Anzeigenschaltung:

Thomas Kolbe
Sitz: 53119 Bonn, Lievelingsweg 125.,
Telefon: 0228/96984-0, Telefax: 0228/96984-99,
E-Mail: t.kolbe@bdh-reha.de, www.bdh-reha.de

Druck und Vertrieb:

DCM Druck Center Meckenheim GmbH
Werner-von-Siemens-Str. 13, 53340 Meckenheim,
Erscheinungsweise: Sechsmal im Jahr

Fotonachweis:

BDH Bundesverband Rehabilitation, BDH-Klinik
Elzach, Fotograf, Bildergalerie MSAGD, Roger
Schwerdt, BDH-Klinik Greifswald, Volkmar

Der Kurier als Bundesorgan des BDH wird allen Mitgliedern im Rahmen der Mitgliedschaft ohne Erhebung einer besonderen Bezugsgebühr geliefert (kostenloser Bezug des BDH-Kuriers ist im entrichteten Mitgliedsbeitrag enthalten – (»mittlerer Bezugspreis«). Die mit Namen gezeichneten Artikel geben nicht immer die Auffassung des Bundesvorstandes wieder. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden zurückgesandt, sofern Porto beiliegt.

Die Chefredaktion behält sich Änderungen und Kürzungen der Manuskripte, Briefe u. ä. auch der aus den Kreisverbänden zugestellten Beiträge, vor.

Redaktionsschluss:

jeweils der 1. eines ungeraden Monats

●●● Definition des Mindeststandards

Als die Bundesregierung vor wenigen Jahren den gesetzlichen Mindestlohn einführte, entbrannte ein heftiger Streit unter Ökonomen und Sozialforschern:

Drohen Mindeststandards zum Vehikel des politischen Wettbewerbs zu werden?

Alles halb so wild, könnte man heute meinen. Nun kommt die Grundrente.

IM FOKUS Grundrente und Co.

Es war zuletzt im hektischen Berliner Politikbetrieb etwas untergegangen, aber Deutschland hat seit Anfang des Jahres einen Mindestlohn für Auszubildende. Azubis erhalten demnach einen an die allgemeine Lohnentwicklung gekoppelten Betrag von wenigstens 420 Euro. Zudem verpflichten sich die Arbeitgeber zur Übernahme der Lehrmittelkosten – kein schlechter Deal und für viele junge Menschen ein erster Schritt in eine eigene wirtschaftliche Zukunft. Der Mindestlohn für Azubis folgt dem Prinzip des gesetzlichen Mindestlohns, der 2015 im Gesetzblatt erschien und seitdem gleichermaßen, an die allgemeine Lohnentwicklung gekoppelt, Jahr für Jahr nachjustiert wird.

Deutschlands Sozialpolitiker haben offenkundig das Prinzip des Mindeststandards auf dem Arbeitsmarkt für sich entdeckt. Man will dem wuchernden prekären Beschäftigungssektor mit sozialen Brandmauern am unteren Lohnen-

de begegnen. Das birgt selbstverständlich auch immer die Gefahr, dass Menschen ohne Jobausbildung oder mit gebrochener Vita unter Umständen Probleme haben, einen Einstiegsjob zu finden. Lohnzuschüsse wären die Alternative. Sie werfen allerdings die Gefahr der Mitnahmeeffekte auf. Ein selbst für Ökonomen heikles Entscheidungsfeld - wir bewegen uns nun einmal nicht in einer perfekten Welt mit perfekten Märkten.

Als dritten Zwischenschritt auf dem eingeschlagenen Weg der sozialen Mindeststandards wandte sich die Berliner Koalition abschließend der Rentenproblematik zu. Die Gretchenfrage lautete hier: Wie verbinden wir den Kampf gegen die wachsende Altersarmut mit einem allgemein gültigen Gerechtigkeitsanspruch? Die Grundrente soll nun also die Lösung in diesem komplexen Spannungsfeld aus Rentensystematik, Bundeszuschüssen und Teilhabegerechtigkeit bringen. Sie soll denen, die 35 Jahre oder länger in

die Rentenversicherung eingezahlt haben, eine Rente sichern, die die gesetzliche Grundsicherung um wenigstens zehn Prozent überragt. Das Geld dazu soll wieder dem Bundeshaushalt entnommen werden, was die Gesamthöhe der Rentenzuschüsse Berlins schon bald gefährlich an die 100 Milliarden Euro – Grenze heranschiebt. Kritische Stimmen werden nicht lange auf sich warten lassen.

Zwischen den Koalitionären entbrannte im Vorfeld der Debatte um die Grundrente ein heftiger Streit über die Anwendung einer regelmäßigen Bedürftigkeitsprüfung. So oder so hat sich das Parlament mit der Definition von Mindestbezügen Kompetenzen der Tarifautonomie verschafft und es hat die Versicherungssystematik unseres Umlageverfahrens erneut umgangen. Es sind vielleicht nur mittelbare Eingriffe, aber es sind Eingriffe, die äußerstes Verantwortungsbewusstsein erfordern, um das wertvolle Prinzip der Tarifautonomie nicht zu beschädigen.



●●● Kurssuche bei aufziehendem Sturm

Die Rentenpolitik steht vor wichtigen Weichenstellungen. Heute muss darüber entschieden werden, wie der Generationenvertrag von morgen auszusehen hat. Die Alterung der Gesellschaft zwingt zu einschneidenden Schritten, um die Stabilität der umlagefinanzierten Rentenversicherung zu gewährleisten.

IM FOKUS Renten- eintritt

Sie ist sturmfest und krisenbewährt:

Die umlagefinanzierte Rentenversicherung. Die erwerbstätige Generation erbringt die Rentenzahlung der Älteren.

Das funktioniert reibungslos in wirtschaftlich stabilen Zeiten, die sich zu-

dem an eine konstante Demografie anlehnen. Deutschland muss sich nun der Wahrheit stellen, da sich zum einen der Konjunkturrhimmel verdunkelt, was sich mittelfristig negativ auf die Erwerbstätigkeit und die Beitragszahlungen auswirken dürfte. Zum anderen treten die geburtenstarken Jahrgänge ab 2025 in zügiger Folge in den Ruhestand, was die Finanzierungssituation der gesetzlichen Rentenversicherung gefährden wird. Dann muss eine schrumpfende Zahl Erwerbstätiger die Rentenlast einer stark ansteigenden Zahl von Rentenbeziehern erwirtschaften. Da ist Stress vorprogrammiert – wirtschaftlich wie auch gesellschaftlich!

Die Politik bedient sich bislang ihrer drei Stellschrauben, um diese Entwicklung abzufedern: Sie senkte das Rentenniveau ab, verschob trotz der Rente mit 63 das allgemeine Renteneintrittsalter auf 67 Jahre und dürfte bald auch die Beitragssätze der Rentenversicherung spürbar anheben, um die drohenden Finanzierungslücken zu schließen. Bis 2025 soll das Rentenniveau bei 48 Prozent abgesichert sein. Danach wird es eng. Die

Bundesbank, da teilt sie sich die Sichtweise auf die Rente mit den Arbeitgeberverbänden und arbeitgebernahen Instituten, empfahl nun mit Blick auf die Demografie eine Anhebung des Renteneintrittsalters auf 69 bis 70 Jahre.

Dies wäre ein schwerer Schlag für alle diejenigen, die frühzeitig aus dem Erwerbsleben erkrankt ausscheiden. Es käme für Menschen in stressigen Jobs, auf dem Bau, in der Pflege oder andernorts, wo die alte Grenze zum Renteneintritt von 65 Jahren bereits illusorisch war, einer glatten Rentenkürzung gleich, befand auch BDH-Vorsitzende Ilse Müller mit Blick auf die aktuelle Debatte. „Bereits heute schleppen sich Hunderttausende nur mit größter Mühe, mit Arbeitslosengeld I und II oder Krankengeld über die Ziellinie. Ihnen droht mit dieser Politik die sichere Altersarmut. Das dürfen wir nicht hinnehmen“, warnte die Bundesvorsitzende in einer Stellungnahme zur Rentenpolitik.

Es braucht Bewegung in der Rentendiskussion, das ist deutlich. Möglicherweise wäre es ein erster Schritt zur Stabilisierung der Umlagefinanzierung, privilegierte Berufsgruppen in die Systematik einzubeziehen, Beamte, Ärzte, Rechtsanwälte und eben die Gruppen zur solidarischen Finanzierung der alten Generation zu verpflichten, die ihre Pfründe bislang erfolgreich verteidigen konnten. Auch eine maßvolle Erhöhung der Beitragsbemessungsgrenze wäre eine Option, um höhere Einkommen etwas stärker in die Pflicht zu nehmen, ohne gleich die Konjunktur zu beschädigen. Um einen Anstieg der Steuerzuschüsse aus dem Bundeshaushalt werden zukünftige Bundesregierungen wohl auch nicht herumkommen, wenn das Ziel, eine teilhabegerechte Mindestrente zu garantieren, erreicht werden soll. Die Politik besitzt also durchaus Handlungsoptionen, auch im aufziehenden Sturm Kurskorrekturen vorzunehmen. Die Koalition muss nun einen Kurs wählen.



●●● Mehr Menschen arbeiten länger



Immer mehr Menschen in Deutschland arbeiten über die Regelaltersgrenze der Rente hinaus. Das hat unterschiedliche Gründe. Die Politik grundierte diese Entwicklung mit der Einführung der Flexirente. Eine flankierende Debatte über eine garantierte Rentenuntergrenze steckt fest in der Koalitionsklemme.

Flexirente

Früher aus dem Job oder länger arbeiten?

Mit der Einführung der Flexi-Rente öffnete die Bundesregierung das starre Renteneintrittssystem und kam dem Wunsch nach individueller Wahlfreiheit vieler Menschen etwas entgegen.

Mit der Kombination aus Teilrente und freiwilligen Beiträgen, durch längere Erwerbszeiten und höhere Hinzuverdienstmöglichkeiten, sollen Erwerbstätige mehr Einfluss auf ihre spätere Rente nehmen können. Wir erklären, wie die Flexirente funktioniert und welche Optionen Ihnen offenstehen.

Das bringt Ihnen die Flexirente:

1. Sie möchten vor der Regelaltersgrenze eine Rente in Anspruch nehmen? Das ist teuer und bedeutet Abschläge von 0,3 Prozent ihrer Rente für jeden Monat, den Sie vorzeitig in Rente gehen. Die Flexirente ermöglicht es Ihnen, diesen Verlust ab dem 50. Lebensjahr mit freiwilligen Rentensonderzahlungen auszugleichen. Ihre Rentenversicherung berechnet Ihren persönlichen Finanzierungsplan.
2. Sie wollen trotz eines Rentenanspruchs in voller Höhe weiter einem Erwerb nachgehen? Dann können Sie Ihren Rentenanspruch stellen und selbst entscheiden, ob Sie weiter in die Rentenkasse einzahlen, um höhere Ansprüche zu erwerben oder nicht. Sollten Sie weiter arbeiten wollen und darauf verzichten, einen Rentenanspruch zu stellen, erhöht sich Ihre spätere Rentenzahlung monatlich um 0,5 Prozent.
3. Arbeitnehmer, die wenigstens 35 Beitragsjahre vorweisen können, dürfen mit 63 Jahren in Rente gehen. Allerdings müssen auch sie Abschläge von 0,3 Prozent pro Monat Frührente in Kauf nehmen. Wer 45 Beitragsjahre nachweisen kann, erhält die Frührente ohne Abschläge. Die Frührente ist immer mit finanziellen Einbußen verbunden.

Die Obergrenze für den Hinzuverdienst

Neben der Rente können Sie jährlich 6.300 Euro hinzuverdienen. Höhere Gehälter werden zu 40 Prozent auf die Rente angerechnet.

Hinzuverdienst bei der Erwerbsminderungsrente

Auch im Bereich der Erwerbsminderungsrentner hat sich einiges geändert. Im Falle einer vollen Erwerbsminderung dürfen Sie drei Stunden am Tag (bei der teilweisen Erwerbsminderung unter sechs Stunden täglich) einem Erwerb nachgehen. Bei der vollen Erwerbsminderung gilt die Obergrenze von 6.300 Euro im Jahr wie im Falle der Altersrente. Höhere Verdienste werden dann zu 40 Prozent angerechnet.

IM FOKUS

Rente und Arbeit

Etwa eineinhalb Millionen Menschen arbeiten, obwohl sie eigentlich ihren Ruhestand genießen könnten. Das ermittelte das Bundesarbeitsministerium. Die Rentenexperten errechneten zudem einen Anstieg dieser Zahl seit dem Jahr 2016 von 530.000 auf 1,45 Millionen im laufenden Jahr. Das bedeutet, dass sich heute jeder zwölfte Rentenberechtigte Geld hinzuverdient. Was steckt hinter dieser bemerkenswerten Entwicklung? Ist es immer nur Geldmangel, oder verstehen sich heute nicht auch zahlreiche ältere Menschen als wertvolle und erfahrene Mitarbeiter in Unternehmen, die nicht auf ihre über lange Erwerbsphasen erworbenen Kompetenzen verzichten können?

Sicherlich, die Lebenserwartung steigt kontinuierlich, der demografische Wandel mit einer drastisch schrumpfenden Erwerbsbevölkerung bietet vielen älteren Erwerbstätigen zuvor ungeahnte Möglichkeiten für berufliche Aufstiege. Und da ist noch dieses unersetzliche Gefühl, sich in die Gesellschaft einbringen zu können, Wissen im Team an jüngere Kollegen weiterzugeben und Teil des aktiven Alltags zu sein, solange dies eben möglich ist. All dies spricht dafür, dass die Politik Rahmenbedingungen setzen muss, die auf die individuellen Lebensentwürfe der Menschen Antworten geben, die ein freies Leben flankieren und eben auch helfen, den Übergang vom Erwerbsleben in den eigenen Ruhestand

weiter Seite 6

nach eigenem Gusto organisieren zu können.

Das leistet die noch junge Flexirente. Sie ist ein „atmendes“ System, das dem Versicherungsprinzip dahingehend näherkommt, dass sie Leistung und Gegenleistung, Arbeitszeit mit Beitragszahlung und -auszahlung flexibilisiert, so dass Menschen ohne finanzielle Einbußen etwas früher in Rente gehen können oder eben auch länger arbeiten können. Dies in Teilzeit oder in Vollzeit – je nach individuellem Lebensentwurf.

Diese Regelung besitzt zweifellos ihren Reiz und sollte konsequent mit höheren Zuverdienstmöglichkeiten weiterentwickelt werden. Es ist eine passgenaue Lösung für Menschen mit „glatter“ Erwerbsvita oder einer finanziellen Versorgung im Alter, die für ein gutes Auskommen hinreicht. Doch was geschieht mit denen, die so gerade oder nicht ohne Hilfen mit ihrer Rente über die Runden kommen? Etwa die Hälfte der arbeitenden Rentner gibt nach einer Umfrage des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung an, aus finanziellen Gründen weiter arbeiten zu müssen. In der Regel handelt es sich um Menschen ohne klares Jobprofil oder Allein-erziehende.

Hier stellt sich die Frage, wie wir mit dem Problem als Gesellschaft weiter verfahren und ob wir zulassen, dass eine wachsende Gruppe von Menschen auf Grundsicherungsleistungen angewiesen ist, die keinen ansprechenden Lebensabend garantieren. Die Politik sollte den Diskussionsfaden um die Einführung einer Grundrente erneut aufgreifen, um am unteren Ende der Rentenskala sozialpolitisch nachzusteuern. Sicherlich viele dieser Gruppe der Armutsrentner ein längeres Erwerbsleben leichter, wäre sie durch eine teilhabegerechte Rente abgesichert.

Quo Vadis Rente?

Deutschland muss Geschlechtergraben schließen

Wie gerecht ist Deutschland? Eine Analyse der Universität Mannheim in Zusammenarbeit mit der Tilburg University weist auf eine nach wie vor erhebliche Lücke zwischen den Rentenbezügen von Männern und Frauen hin. Was ist zu tun?



Frauen erhalten im Schnitt 26 Prozent weniger Rente als Männer.

Fernab der hitzigen Diskussion um das Gender-Pay-Gap, spiegelt sich in der schiefen Rentenrelation zwischen den Geschlechtern auch heute noch das im politischen Diskurs häufig verschämt verborgene Rollenbild. Frauen leisten nämlich auch in der Gegenwart den Löwenanteil, wenn es um Fragen der Kindererziehung oder der Pflege von Angehörigen geht. Die so aufgehäuften Fehlzeiten im Erwerbsleben müssen sich notwendigerweise später bei der Rentenzahlung negativ niederschlagen.

Deutschland könnte den Reformzug möglicherweise zweigleisig aufsetzen, sollte es diese Schräglage beheben wollen und den politischen Willen zu Kurskorrekturen aufbringen, die auch den sich wandelnden Zeitgeist spiegeln. Denn immer mehr junge Familien wollen und müssen Familie und Berufsleben besser miteinander verknüpfen – um finanzielle Engpässe zu vermeiden und sich selbst etwas aufzubauen. Diesem Gedanken folgend, schließen auch wir als Verband uns der Forderung der Gewerkschaften, Verbände und zahlreicher Sozialforscher an und setzen uns für einen flächendeckenden und bedarfsgerechten Ausbau der Betreuungsinfrastruktur ein. Dies betrifft KITAS und Gesamtschulen gleichermaßen. Hier fehlen nach wie vor Hunderttausende Plätze, um es allen Familien zu ermöglichen, den Erwerbs- mit dem Kinderwunsch besser zu vereinbaren. Flankierend könnte

ein Maßnahmenbündel positiv auf die Erwerbspotenziale von Frauen einwirken, das ganz konkret im Arbeitsrecht ansetzt. Ein Rückkehrrecht auf Vollzeitarbeit und flexiblere Arbeitszeiten, vielleicht geregelt über ein Zeitkontierungssystem, das Menschen unterstützt, die Pflegeleistungen oder Erziehungszeiten einplanen müssen, könnten als koordinierte Maßnahmen helfen, dass die Betroffenen nicht eines Tages vor verschlossenen Pforten stehen, wenn sie ihren Erwerb wieder mit voller Kraft aufnehmen wollen.

Das zweite Gleis, das Frauen besser vor Altersarmut schützen könnte, wäre eine rentenrechtlich deutlich bessere Anerkennung von Auszeiten durch Erziehung und Pflege. Es wäre ein politisches Zeichen, die Familie als Basis des gesellschaftlichen Zusammenhalts und Wirkens wieder stärken zu wollen. Dieser Schritt wäre frischer Kitt für eine Gesellschaft, die auf zu vielen Ebenen verzweifelt gegen den Trend der Entsolidarisierung kämpft.

Sämtliche rentenpolitischen Maßnahmen könnten zudem von einer Rente grundiert werden, die einen teilhabekonformen Mindeststandard definiert. Sie würde dann partiell aus Bundesmitteln gespeist und träte den Beweis an, dass es sich bei der Versorgung unserer Senioren um eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe handelt, die wir gemeinsam zu einer Leistung der öffentlichen Daseinsvorsorge aufwerten.

IM FOKUS
Renten-
lücke

BDH-Klinik Braunfels

Indonesische Studierende im Praxissemester

Die BDH-Klinik Braunfels ist bundesweit fast einzigartig. Die BDH-Klinik ist Akademisches Lehrkrankenhaus für Medizintechnik und Medizin-informatik für die Technische Hochschule Mittelhessen. Drei Studierende aus Indonesien absolvieren zur Zeit in Braunfels ihr Praxissemester.

Die BDH-Klinik Braunfels wurde im Jahr 2012 das erste Akademische Lehrkrankenhaus für Medizintechnik und Medizin-informatik in Hessen und ist bis heute einzige. Heute gibt es für diese Studienfächer immer mehr Studenten, aber die Zahl der entsprechenden Lehrkrankenhäuser für die erforderlichen praxisorientierten Semester ist überschaubar. Derzeit absolvieren drei Studenten aus Indonesien, die an der THM immatrikuliert sind, ihr Praxissemester an der Klinik und schreiben ihre Bachelorarbeit im Bereich der Medizinischen Informatik. „Wir haben mit der Technischen Hochschule Mittelhessen seit 2012 einen Kooperationsvertrag und bilden die Studenten der entsprechenden Studiengänge praxisorientiert aus, betont Dietmar Demel, Geschäftsführer der Neurologischen Klinik. Wegbereiter der Kooperation war eigentlich der heutige Dekan des Fachbereichs „Gesundheit“ an der THM, Professor Dr. Henning Schneider, der bis 2009 selbst als Mediziner an der BDH-Klinik Braunfels gearbeitet hat.

Wir haben die drei Studierenden aus dem ostasiatischen Land in Braunfels besucht und ihnen bei ihrer Arbeit über die Schulter geschaut. Begleitet wurden wir dabei von Professor Thomas Friedl und Geschäftsführer Dietmar Demel. Die Studenten im sechsten Semester schreiben ihre Bachelorarbeit zu dem Thema „Optimierung des Hol- und Bringendienstes“. „Für die Klinik

ein sehr wichtiges, weil auch personalintensives Thema“, betont der Geschäftsführer. „Wir beschäftigen in diesem Bereich derzeit sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und hoffen durch das neue Optimierungsprogramm die Ausfallquote und Wartezeiten zum Wohle der Patienten zu minimieren“. Die indonesischen Studierenden sind in die Bundesrepublik gekommen, weil sie nach ihrem Abitur eine gute medizinische Ausbildung anstreben, die ist in Deutschland gegeben. Sie wollen nach ihrem Bachelorabschluss möglichst noch ihren „Master“ machen. Zwei von ihnen wollen dann wieder zurück nach Indonesien gehen und ihr Wissen zum Wohl ihres Volkes einsetzen. „Wir bekommen übrigens keine staatlichen Zuschüsse, wir finanzieren unseren Lebensunterhalt durch Nebenjobs.“

In der BDH-Klinik Braunfels werden jährlich über 5000 Patienten behandelt, davon über 600 akute Schlaganfälle, bei denen bei der Erstbe-

handlung jede Minute zählt. „Viele dieser Patienten haben täglich zwischen drei und sechs Termine, zu denen sie im Bett oder Rollstuhl zum MRT, CT oder zur therapeutischen Behandlung gebracht und wieder abgeholt werden. Aber auch die täglichen Transporte der Mahlzeiten von der Küche auf die Stationen und der Materialtransport binden Personal. Wir haben all diese innerhäuslichen Transporte über acht Wochen begleitet und die Abläufe und Standzeiten auf unserem Laptop dokumentiert“, erzählt uns Roby Hartono, der mit seinen Studienkollegen Odi Rohdwiasmoro und Fiddinul Hayat, die übrigens alle sehr gut deutsch sprechen, eine ganze Menge von Daten zusammengetragen haben. Diese werden jetzt ausgewertet und daraus ein Optimierungsprogramm, auch App genannt, geschrieben. Professor Thomas Friedl äußert sich sehr positiv über die Zusammenarbeit von Klinik und Hochschule. „Unsere Studierenden gehen sehr gerne nach Braunfels. Und nicht wenige der studentischen Projekte aus der Informations- und Medizintechnik, die wir gemeinsam vor Ort entwickelt haben, sind zum Wohl der Patienten im Einsatz.“

(Text und Bild: Werner Volkmar)



Bei der praktischen Arbeit: Die Studierenden haben eine Patientin auf dem Weg zur Untersuchung bei der stellvertretenden Ärztlichen Direktorin Dr. Ingrid Sünkeler begleitet.

BDH-Klinik Greifswald

Therapiesaal erstrahlt in neuem Glanz

Nach einer umfangreichen Modernisierung ist der große Krankengymnastik-Saal, kurz KG-Saal genannt, wieder in vollem Umfang für die Patienten nutzbar.

Patienten der BDH-Klinik Greifswald stehen nach verschiedensten traumatischen Ereignissen, sei es durch Krankheit oder Unfall, vor einer Vielzahl von Herausforderungen. Deshalb ist es für alle Beteiligten von zentraler Bedeutung, dass die Patienten wieder möglichst selbstständig werden. Dafür müssen häufig neue Bewegungsmuster erlernt und Muskeln aufgebaut oder auch die Beweglichkeit der Extremitäten wiederhergestellt werden. Für all diese Aufgaben ist der große KG-Saal das Herzstück der Klinik. Es stehen modernste Geräte für das Training aller Muskelgruppen

zur Verfügung, Geräte um das Laufen neu zu erlernen und Therapie-Liegen für verschiedenste Aufgaben, vom Üben des Transfers in und aus den Rollstuhl, der Lagerung bis hin zu Dehnungsübungen. Die kurzen Wege zu den verschiedenen Stationen ermöglichen es den Therapeuten, effektiv mit den Patienten zu arbeiten. Bei den neu erworbenen Geräten wurde darauf geachtet, dass diese auch möglichst barrierefrei sind. So lässt sich bei einigen Geräten der Sitz entfernen, um mit dem Rollstuhl direkt heranfahren und trainieren zu können. Für bestmögliche Trainingserfolge



Foto: Roger Schwerdt, BDH-Klinik Greifswald

Bewegungstraining in Greifswald.

können Therapeuten und Patienten zudem in Echtzeit die richtige Trainingsgeschwindigkeit und -intensität auf einem Display überprüfen.

„Wir sind sehr stolz auf unseren großen und top ausgestatteten Trainingsraum, da er für die Patienten auch ein Ort der Begegnung ist. Es ist wesentlich motivierender gemeinsam zu üben und sich gegenseitig zu unterstützen und auch der Spaß kommt nicht zu kurz“, so Frau Gillner, Leiterin der Physiotherapie der BDH-Klinik Greifswald.

BDH-Klinik Vallendar

Andreas-Hahn-Stiftung finanziert Beatmungsgerät

Die erfolgreiche Kooperation der Andreas-Hahn-Stiftung mit der BDH-Klinik Vallendar fand auch 2019 ihre Fortsetzung. Die Stiftung ermöglichte mit ihrem Engagement in der Neuroklinik die Anschaffung eines neuen Gerätes zur Entwöhnung von Patienten von der künstlichen Beatmung.



Das Ehepaar Hahn (links im Bild) bei der Übergabe des neuen Beatmungsgeräts in Vallendar.

Die neurologische Rehabilitation erlebt fortwährende technologische Innovationen. Die BDH-Klinik Vallendar, Spezialist in der Therapie neurologischer Patienten, bildet durch kontinuierliche Erneuerung ihrer Krankenhausinfrastruktur diesen Fortschritt ab und fördert so innovative Therapieprozesse. Gemeinsam mit der Andreas-Hahn-Stiftung ist es nun gelungen, die Behandlung von Patienten zu verbessern, die sich in der Phase der

Entwöhnung von der künstlichen Beatmung (Weaning) als Folge eines schweren neurologischen Leidens befinden. 18.500 Euro stellte die Stiftung zur Verfügung, um das „EVITA V 300“ der Firma Dräger in den Klinikprozess integrieren zu können. Klinikgeschäftsführer Thomas von Kessel dankte mit Blick auf steigende Patientenzahlen in der Neurologie Alfred Hahn für sein Engagement.

Lia-Initiative

Eröffnung des neuen Lia-Zentrums in Wildbergerhütte

Von: Michael Kupper

Bürgermeister Rüdiger Gennies würdigte das Unterfangen als Leuchtturmprojekt in der Region.

Der BDH und die Lia-Initiative eröffneten kürzlich das Lia-Zentrum in Wildbergerhütte/ NRW. Hier werden Fachberatungen wie Familien-, Pflege- und Rentenberatungen sowie zahlreiche Möglichkeiten zum Austausch und zur Begegnung von einer „Auszeit bei einer Tasse Kaffee“ bis zu einem „Treffpunkt für pflegende Angehörige“ angeboten.

Neben den traditionsreichen Kliniken ist Wildbergerhütte das erste Zentrum, in dem neben sozialer Beratung und juristischer Vertretung Behinderter und Pflegebedürftiger auch vielfältige Dienstleistungen für alle Rat und Hilfe suchenden Menschen durch bürgerschaftliches Engagement angeboten werden können, so BDH-Vorsitzende Ilse Müller während der Eröffnungsfeier. Nach fast 100 Jahren seines Bestehens wolle der Verband neue Wege beschreiten, um der drohenden Verödung ländlicher Regionen entgegenzuwirken.

Das Projekt „Lia-Dorfwohnen, Mehrfunktionsräume und Markt der Begegnung“ wird durch LEADER Oberberg „1000 Dörfer – eine Zukunft“ mit rund 73.000 Euro bis 2022 gefördert. Regionalmanagerin Christiane Weitkemper erläutert: „Das Projekt soll als zentraler Treffpunkt dazu beitragen, die Region weiter lebenswert zu machen.“



Am Freitag, 22. Mai 2020 um 14.00 Uhr findet im Lia-Zentrum in Reichshof-Wildbergerhütte, Crottorfer Str. 16a die Jahreshauptversammlung des BDH-Kreisverbands Reichshof statt, zu der alle Mitglieder herzlich eingeladen sind.

Auch Bürgermeister Rüdiger Gennies sieht das Lia-Bürgerzentrum als Meilenstein generationenübergreifender Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Mit seinem umfassenden familien- und sozialrechtlichen Beratungsangebot sowie der vielseitigen Hilfestellung rund um die Themen Pflege und Gesundheit würdigte er es als Leuchtturmprojekt.

Der BDH-Kreisverband Reichshof hat mit den Kreisen Oberberg und Olpe ein sehr großes Einzugsgebiet. Umso größer war die Freude der Vorsitzenden Anna L. Thomann, dass zur Eröffnungsfeier des Lia-Zentrums auch BDH-Mitglieder aus dem sauerländischen Lennestadt

vor Ort waren. Christian Hohn aus dem Nachbarkreis Olpe, Stadtrats- und Vorstandsmitglied des Arbeitskreises Olper Senioren, interessierte sich besonders für das Projekt der regionalen Vernetzung „Dorf-Wohnen.digital“, mit dem ländliche Strukturen gestärkt und das Leben besonders der älteren Bevölkerung erleichtert werden soll.

Projektkoordinatorin Thomann versteht das Angebot als gelebte Demokratie: „Mit diesem Zentrum im Dorf wollen wir selbstbestimmt zusammenhalten und miteinander das Beste für das Gemeinwesen aktiv gestalten.“ Die Öffnungszeiten sind montags, mittwochs, donnerstags und freitags von 10-12 Uhr, dienstags von 15-17 Uhr. Kontakt unter 02297-9759790 oder per E-Mail unter lia-zentrum@lia.de.

Thomas Platz zum DGNR-Präsidenten gewählt

Prof. Dr. med. Thomas Platz, Ärztlicher Direktor Forschung im BDH Bundesverband Rehabilitation, ist zum Präsidenten der Deutsche Gesellschaft für Neurorehabilitation (DGNR) gewählt worden.



Prof. Dr. med. Thomas Platz

Die Deutsche Gesellschaft für Neurorehabilitation e.V. (DGNR) ist ein Zusammenschluss von Ärztinnen und Ärzten, die auf dem Gebiet der Neurorehabilitation tätig sind. Ihr Ziel ist die Weiterentwicklung der neurologischen Rehabilitation – für eine bessere Versorgung von Patienten mit schweren Schädigungen des zentralen und peripheren Nervensystems. Die gemeinnützige wissenschaftlich-medizinische Fachgesellschaft mit Sitz in Bonn besteht seit 1989. Die DGNR ist eine Schwerpunktgesellschaft der Deutschen Gesellschaft für Neurologie (DGN). Die Rehabilitation von neurologischen Patienten nimmt an

Bedeutung zu. Dies ist einerseits auf den steigenden Bedarf an rehabilitativen Maßnahmen und andererseits auf neue therapeutische Möglichkeiten im Bereich der neurologischen Rehabilitation zurückzuführen. Der BDH Bundesverband Rehabilitation gratuliert Professor Platz sehr herzlich zur Wahl in dieses verantwortungsvolle Amt. Die weitere Positionierung der Neurorehabilitation im Gesundheitssystem und der Gesellschaft ist eine Herausforderung von großer Bedeutung und gehört zu den Kernaufgaben des BDH.

Neue Aktion „Mitglieder werben Mitglieder“!



Mehr als 30 Millionen Deutsche engagieren sich in ihrer Freizeit ehrenamtlich - beim Sport, in Schule und Kindergarten, in der Kultur oder im sozialen Bereich. Seine Mitglieder haben den BDH durch 100 Jahre Vereinsgeschichte getragen und machen ihn auch heute zu einer starken Gemeinschaft. Alle wissen: Es lohnt sich, Mitglied im BDH zu sein! Kennen Sie jemanden, der Beratung und Unterstützung von uns benötigen könnte oder jemanden, der eine Aufgabe im Ehrenamt sucht? Empfehlen Sie uns doch weiter und wir werden dem Geworbenen die bestmögliche Hilfe und Unterstützung zukommen lassen. Als kleine Anerkennung dafür, dass Sie ein neues Mitglied geworben haben, wählen Sie aus einer Palette von Einkaufsgutscheinen (Rewe, Rossmann oder amazon) oder erhalten die exklusive Jubiläums-Kaffeetasse „100 Jahre BDH“.



Christian Meier und Heike Richens von der BDH-Mitgliederverwaltung freuen sich über jedes neue Mitglied unseres Sozialverbands.

Und so einfach geht's:

- Nebenstehende Beitrittserklärung ausfüllen
- Werbeprämie aussuchen und ankreuzen – fertig!

Beitrittserklärung (Bitte in Druckschrift ausfüllen - danke!)

Frau <input type="checkbox"/> Herr <input type="checkbox"/> Titel:		Kreisverband <small>(Name des KV)</small>	
Vorname		Nachname	
Straße und Hausnr.		geb. am	
Adresszusatz			
PLZ		Ort	
Telefon		E-Mail	
beantragt die Aufnahme in den BDH Bundesverband Rehabilitation e.V.			
Zusendung des BDH-Kuriers gewünscht? <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein			
Ich verpflichte mich, die Satzung und die Ordnungen des BDH zu beachten und den Jahresbeitrag von 60 Euro zu entrichten.			
Ich versichere, die vorstehenden Angaben wahrheitsgemäß gemacht zu haben.			
Datum		Unterschrift <small>(ggf. gesetzl. Vertreter/Betreuer)</small>	
ggf. Name und Anschrift des gesetzl. Vertreters/Betreuers			
SEPA-Lastschriftenmandat: Gläubiger-ID:		DE 76 ZZZ 000000 42736	
Hiermit ermächtige ich den BDH Bundesverband Rehabilitation widerruflich, den von mir zu entrichtenden Jahresbeitrag von derzeit 60,00 Euro wiederkehrend mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen.			
Mitgliedsnummer	Vorname <small>(Kontoinhaber)</small>	Nachname <small>(Kontoinhaber)</small>	
Str./Hausnr. <small>(bei Abweichung zur Adresse des Antragstellers)</small>		PLZ/Ort <small>(bei Abweichung zur Adresse des Antragstellers)</small>	
Telefon <small>(bei Abweichung zur Adresse des Antragstellers)</small>		E-Mail <small>(bei Abweichung zur Adresse des Antragstellers)</small>	
Name des Kontoinhabers <small>(sofern nicht Mitglied selbst)</small>			
IBAN DE _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _		Name des Kreditinstituts	
Eine Mandatsreferenz wird mir zu einem späteren Zeitpunkt mitgeteilt. Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung. Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Datum der Belastung, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.		Bitte schicken Sie Ihren ausgefüllten Aufnahmeantrag nebst SEPA-Lastschrift-Mandat an den	
Datum		BDH Bundesverband Rehabilitation e.V. Mitgliederverwaltung Bergstraße 7, 31840 Hessisch Oldendorf tel 0 51 52 - 69 93 368 fax 0 51 52 - 69 06 925 mail mitglieder@bdh-reha.de	
Unterschrift <small>(ggf. gesetzl. Vertreter/Betreuer)</small>			
ggf. Name und Anschrift des gesetzl. Vertreters/Betreuers			

Bitte Rückseite beachten!



Einwilligungserklärung zum Datenschutz

Vorname

Nachname

Ich bin damit einverstanden, dass meine personenbezogenen Daten wie Name, Vorname, Adresse, Kontoverbindung, Foto vom BDH Bundesverband Rehabilitation e.V. im Rahmen des Bundesdatenschutzgesetzes zu folgenden Zwecken erhoben, verarbeitet und genutzt werden:

- Veröffentlichung von Jubiläen, besonderen Geburtstagen, Todesfall
- Abwicklung der mit der Mitgliedschaft verbundenen Verwaltungstätigkeiten
- Rechtsberatung in sozialrechtlichen Fragestellungen

Diese Einwilligung erfolgt freiwillig.

Ich kann mein Einverständnis ohne für mich nachteilige Folgen verweigern bzw. jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen.

Meine Widerrufserklärung werde ich richten an:

BDH Bundesverband Rehabilitation e.V.
Lielingsweg 125
53119 Bonn
mail info@bdh-reha.de

Im Fall des Widerrufs und meines Ausscheidens werden mit dem Zugang meiner Widerrufserklärung meine Daten beim BDH Bundesverband Rehabilitation e.V. unter Beachtung der spezialgesetzlichen Aufbewahrungsfristen gelöscht.

Ort

Datum

Unterschrift

Mitglieder werben Mitglieder

Ich wurde geworben von

Vorname

Nachname

Kreisverband

Die Prämie wird nach Eingang der Beitrittserklärung und Ablauf der Widerrufsfrist zugestellt.

- Kaffeetasse „100 Jahre BDH Bundesverband Rehabilitation“
- Gutschein REWE im Wert von 10 Euro
- Gutschein Rossmann im Wert von 10 Euro
- Gutschein amazon im Wert von 10 Euro

IM AUFTRAG IHRER MAJESTÄT

Er ist smart, trägt meistens einen Anzug, fährt schöne Autos und liebt seinen Martini geschüttelt, nicht gerührt.

Sein Name: Bond, James Bond.

Im April dieses Jahres erwartet uns mit *Keine Zeit zu sterben* der 25. Bond-Film und ein weiteres Abenteuer des beliebten Agenten, der für England wieder einmal sein Leben aufs Spiel setzen wird. Ursprünglich wurde die Figur James Bond als Romanheld von Ian Fleming erfunden und tauchte im Jahr 1953 zum ersten Mal in seinem Buch *Casino Royale* auf. 1962 kam nach einigen vorherigen Produktionen mit *James Bond jagt Dr. No* der erste Film der sogenannten Eon-Reihe unter den Produzenten Harry Saltzman und Albert R. Broccoli heraus. Bond wurde damals von Sean Connery verkörpert, der damit den Startschuss zu einer der erfolgreichsten Filmreihen aller Zeiten gab. In der Rolle folgten seitdem Roger Moore, die weniger bekannten George Lazenby und Timothy Dalton, Pierce Brosnan sowie Daniel Craig.

007, wie James Bond auch genannt wird, steht für seinen Geheimcode als Agent des Military Intelligence, Section 6, was in den Filmen mit MI6 abgekürzt wird. Neben ihm begegnen uns in den Filmen auch weitere Figuren immer wieder, darunter Bonds Vorgesetzter M.

Diese Figur wurde von 1962 bis 1989 von männlichen Darstellern gespielt, zwischen 1995 und 2012 stellte die Schauspielerin Judi

Dench die Rolle dar. Im Jahr 2015 wurde sie nach ihrem Filmtod in *Skyfall* von Ralph Fiennes abgelöst, der auch in der neuen Produktion die Rolle des M innehaben soll. Weitere, immer wiederkehrende und gern gesehene Figuren sind Bonds Sekretärin, Miss Moneypenny, und sein Quartiermeister Q, der sich über die Jahrzehnte einiges hat einfallen lassen, um den Agenten Bond mit der neuesten und ausgefallens-ten Technik auszustatten. Besonders die Autos von Q haben es in sich. Doch leider überleben davon die Wenigsten, denn sie müssen meist in waghalsigen Stunts und Explosionen herhalten, damit Bond seine Haut retten kann. Während Moneypenny und Q früher von eher betagteren Schauspielerinnen und Schauspielern dargestellt wurden, gab es 2012 mit dem Film *Spectre* einen Umschwung in den Reihen des MI6. Beide Figuren zeichnen sich seitdem durch ihr junges Alter aus und bringen frischen Wind in den britischen Geheimdienst.

Insgesamt versuchen die Produzenten aber, der Linie der Bond-Reihe treu zu bleiben. Der Held wird dabei



JAMES BOND – KEINE ZEIT ZU STERBEN

Voraussichtlicher Kinostart
in Deutschland
am 2. April 2020

immer als etwas ironischer, sich nicht ganz ernst nehmender Agent dargestellt, der sehr viel Wert auf sein Aussehen und schöne Frauen legt. Das Zurechtrücken seiner Krawatte oder Ärmel nach einem dramatischen Kampf auf einem Zug oder in einem Panzer sitzend ist über die Jahre zu seinem Markenzeichen geworden. Und wir können sicherlich gespannt sein auf das, was uns im April in *Keine Zeit zu sterben* geboten werden wird.



Maike Bauer

Adieu Hartz-IV-Sanktionen?

Bundesverfassungsgericht erklärt Sanktionen der Jobcenter als verfassungswidrig

Von Cenkut Uzun

BVerfG, Urteil des Ersten Senats vom 5. November 2019 - 1 BvL 7/16 –

Das Bundesverfassungsgericht hat am 5. November 2019 nach einer langen Verhandlungszeit die Hartz-IV-Sanktionen als in Teilen verfassungswidrig erklärt.

Nach Auffassung der Bundesrichter sind „Sanktionen bis 30 Prozent des Regelbedarfes weiterhin grundsätzlich mit dem Grundgesetz vereinbar, weiter gehende Sanktionen grundsätzlich nicht“. Mit dieser stark vereinfachenden Aussage lässt sich die Entscheidung des BVerfG nicht ganz präzise zusammenfassen.

■ Im Klartext

Das Bundesverfassungsgericht hat mit dem Urteil angeordnet, dass der Minderungsbetrag wegen wiederholter Pflichtverletzungen nach §§ 31 ff. SGB II auf 30 Prozent des maßgeblichen Regelbedarfs zu begrenzen ist. Dies bedeutet, dass eine Sanktionierung von 60 Prozent bzw. ein vollständiges Streichen der Leistungen nicht mehr erlaubt sind! Außerdem soll nach Ansicht des Bundesverfassungsgerichts von einer Leistungsminderung überhaupt abgesehen werden, wenn dies im konkreten Einzelfall unter Berücksichtigung aller Umstände zu einer außergewöhnlichen Härte führen würde und bei Nachholung einer Mitwirkung oder - falls diese nicht möglich ist - bei Bereiterklärung, dass den Pflichten nachträglich nachgekommen wird, die Leistung ab diesem Zeitpunkt wieder erbracht werden muss.

■ Sachverhalt – Was wurde verhandelt

Ein Jobcenter verhängte gegen den Kläger des Ausgangsverfahrens zunächst eine Sanktion der Minderung des maßgeblichen Regelbedarfes in Höhe von 30 Prozent.

Der Kläger hatte, als ausgebildeter Lagerist,

gegenüber einem ihm durch das Jobcenter vermittelten Arbeitgeber geäußert, kein Interesse an der angebotenen Tätigkeit im Lager zu haben. Er wolle sich stattdessen für eine Tätigkeit im Verkauf bewerben. Daraufhin wurde ihm eine Sanktion vom zuständigen Jobcenter verhängt, da er damit eine angebotene Arbeitsgelegenheit abgelehnt hatte. Die Kürzung betrug bei einem Regelsatz von 399,00 € im Jahre 2015 insgesamt 117,30 €. Die Kosten der Unterkunft wurden weiterhin im vollen Umfang gewährt. Nachdem der Kläger einen Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein für eine praktische Erprobung im Verkaufsbereich nicht eingelöst hatte, minderte das Jobcenter den Regelbedarf um 60 Prozent, sodass eine gesamte Kürzung um 234,60 Euro pro Monat vorgenommen wurde. Im nächsten Schritt hätte bei einem weiteren Pflichtverstoß eine Leistungsminderung i.H.v. 100 Prozent erfolgen müssen. Dies bedeutet, dass der Leistungsempfänger weder die Kosten der Unterkunft und der Heizung bezahlt bekommen hätte noch die Regelleistung. Entfällt der Anspruch auf Arbeitslosengeld II (ALG II) vollständig, übernimmt das Jobcenter während der 100 Prozent-Sanktion auch nicht mehr die Beiträge zur Pflege- und Krankenversicherung. Der Betroffene muss sich dann „freiwillig“ versichern, das heißt, die Krankenversicherungsbeiträge selbst bezahlen.

Nach erfolglosem Widerspruch erhob der Kläger im Ausgangsfall Klage vor dem Sozialgericht Gotha (S 15 AS 5157 / 14.). Dieses setzte das Verfahren aus und legte im Wege der konkreten Normenkontrolle dem Bundesverfassungsgericht die Frage vor, ob die Regelungen in § 31a SGB II in Verbindung mit § 31 u. § 31b SGB II mit dem Grundgesetz vereinbar seien.

Erwägungen des Bundesverfassungsgerichts Menschenwürdiges Existenzminimum

Die Grundsicherungsleistungen ergeben sich aus der grundrechtlichen Gewährleistung eines menschenwürdigen Existenzminimums aus Art. 1 Abs. 1 Grundgesetz in Verbindung mit Art. 20 Abs. 1 GG. Dem Gesetzgeber wird jedoch zur Sicherung des menschenwürdigen Existenzminimums ein bestimmter Gestaltungsspielraum zugestanden. D.h., dass das Grundgesetz dem Gesetzgeber nicht die Möglichkeiten versperrt, die Inanspruchnahme sozialer Leistungen zur Sicherung der menschenwürdigen Existenz an einen so genannten Nachranggrundsatz zu binden. Das bedeutet, dass diese Leistungen nur dann zu gewähren sind, wenn Menschen ihren Lebensunterhalt und ihre Existenz nicht selbst sichern können. Dies stellt einen Gestaltungsspielraum des Gesetzgebers dar, was im Rahmen des Sozialstaatsprinzips gem. Art. 20 Abs. 1 GG möglich ist. Jedoch darf dies nicht dazu führen, dass den Betroffenen dann weniger als das Existenzminimum bleibt. Durch die Sanktionen lässt der Staat Menschen in soziale Isolation, Krankheit, Schulden und Obdachlosigkeit abgleiten.

Sanktionen 30 Prozent sind die Grenze!

Das Bundesverfassungsgericht hat nun in dem Urteil festgelegt, dass eine Sanktion, d.h. eine Leistungsminderung von 30 Prozent, noch im Rahmen ist.

Auf der Grundlage der derzeitigen Erkenntnisse sind die Sanktionen mit dem Grundgesetz unvereinbar, soweit die Minderung nach wiederholten Pflichtverletzungen innerhalb eines Jahres die Höhe von 30 Prozent des maßgebenden Regelbedarfs übersteigt oder gar zu einem vollständigen Wegfall der Leistungen führt. Mit dem Grundgesetz und damit mit der Sicherstellung des menschenwürdigen Existenzminimums unvereinbar sind die Sanktionen zudem, wenn der Regelbedarf bei einer Pflichtverletzung auch im Fall außergewöhnlicher

cher Härten zwingend zu mindern ist und soweit für alle Leistungsminderungen eine starre Dauer von drei Monaten vorgegeben werde.

Ausblick

Nach dem Urteil besteht kein unmittelbarer Handlungsbedarf durch den Gesetzgeber. Mit der jetzigen verfassungsgerichtlichen Entscheidung ist aktuell eine verfassungsgemäße Rechtslage hergestellt worden. Es bleibt jedoch zu hoffen, dass der Gesetzgeber, sollte er überhaupt tätig werden, kein „Regelungsungeheuer“ entstehen lässt. Die ersten Reaktionen aus dem Bundesarbeitsministerium lassen jedoch darauf hindeuten, dass das Ministerium weiter an den Sanktionen festhalten möchte und diese durch die Hintertür wieder durchsetzen will. Eine sinnvolle und zukunftsorientiertere Regelung dürfte jedoch insbesondere sein, den monatlichen Sanktionsbetrag in jedem Fall auf max. 30 Prozent des maßgebenden Regelbedarfs zu begrenzen, und zwar auch im Falle der Kombination mehrerer Sanktionstatbestände. Der Gesetzgeber sollte umständliche Sonderregelungen vermeiden und daher insbesondere die sehr harten Regelungen für unter 25-jährige ersatzlos streichen und damit einen Gleichlauf herstellen. Das „ob“ und „wie“ einer Sanktionierung sollte unbedingt eine Ermessensregelung darstellen, was im Übrigen auch das BVerfG andeutet. Gesetzlich geregelt werden sollte insoweit nur der Rahmen, innerhalb dessen das Ermessen auszuüben ist (Zeitraum: bis zu drei Monate; Höhe: bis zu 30 Prozent). Von Vorteil wäre eine einzelfallbezogene Sanktionierung, ohne dass das Gesetz mit zahlreichen Tatbeständen überfrachtet wird, die Sanktionierungen in unterschiedlicher Höhe und von unterschiedlicher Dauer regeln und einen Sanktionsautomatismus herstellen. Es muss auch geregelt werden, dass bei nachträglicher Erfüllung der Mitwirkungspflicht, oder falls dies nicht mehr möglich ist, bei nachträglicher ernsthafter und nachhaltiger Bereiterklärung, den Pflichten nachzukommen die zuständige Behörde unter Berücksichtigung aller Umstände des Einzelfalls ab diesem Zeitpunkt die Leistungen wieder in vollem Umfang erbringen soll.

Der Verfasser des Beitrages ist Sozialjurist (Bachelor auf Laws) und als Sozialrechtsberater in der Regionalgeschäftsstelle des BDH in Fulda tätig. Er lehrt zudem an der Hochschule Fulda University of Applied Sciences am Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften und Oecotrophologie als Lehrbeauftragter Sozialrecht und Zivilrecht.

Der BDH bietet sozialrechtliche Beratung und professionelle Vertretung vor Behörden, Versicherungen und den Instanzen der Sozialgerichtsbarkeit sowie ehrenamtliche soziale Betreuung an. Hier finden Sie unsere festen Beratungstermine. Sollte es Ihnen nicht möglich sein, in eine der Sprechstunden zu kommen - Anruf genügt: 0228 - 969840

Postleitzahlengebiet 1

14050 Berlin

Ansprechpartner: Frau Ass. jur. Sauer
Sprechstunden: Dienstag 11:00 bis 13:00 Uhr
Donnerstag von 12:00 bis 17:00 Uhr
sowie nach Vereinbarung
Telefon: 030-30121350
E-Mail: berlin@bdh-reha.de
Adresse: BDH Regionalgeschäftsstelle Berlin
Fredericiastraße 8, 14050 Berlin

17491 Greifswald

Ansprechpartner: Frau Ass. jur. Abel
Sprechstunden: Dienstags und Donnerstags von
9:00 Uhr bis 13:00 Uhr und nach Vereinbarung
Telefon: 03834-871-100
E-Mail: info@bdh-greifswald.de
Adresse: BDH-Klinik Greifswald
Karl-Liebke-Ring 26a, 17491 Greifswald

18106 Rostock

Ansprechpartner: Frau Ass. jur. Abel
Sprechstunden: 27.12.2019, 24.1.2020,
28.2.2020, 27.3.2020, 24.4.2020, 22.5.2020,
26.6.2020, jeweils 09:30 Uhr - 12:00 Uhr
Telefon: 03834-871-100
E-Mail: info@bdh-greifswald.de
Adresse: Gemeinsames Haus Rostock e.V., Raum 1.23
Hendrik-Ibsen-Straße 20, 18106 Rostock

Postleitzahlengebiet 2

20099 Hamburg

Ansprechpartner: Frau Janner
Sprechstunden: 17.12.2019, 21.1.2020,
18.2.2020, 17.3.2020, 21.4.2020, 19.5.2020,
16.6.2020, 21.7.2020, 18.8.2020, 15.9.2020,
20.10.2020, 17.11.2020, 15.12.2020, jeweils
14:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Telefon: Terminvereinbarungen
unter Tel. 04523-1634
E-Mail: malente@bdh-reha.de
Adresse: c/o Verbraucherzentrale Hamburg e.V.
Kirchenallee 22, 20099 Hamburg

23552 Lübeck

Ansprechpartner: Frau Janner
Sprechstunden: 21.1.2020, 18.2.2020, 17.3.2020,
21.4.2020, 19.5.2020, 16.6.2020, 21.7.2020,
18.8.2020, 15.9.2020, 20.10.2020, 17.11.2020,
15.12.2020, jeweils 09:15 Uhr bis 11:15 Uhr
Telefon: 04523-1634
E-Mail: malente@bdh-reha.de
Adresse: Engelsgrube 49, 23552 Lübeck

23714 Bad Malente

Ansprechpartner: Frau Ass. jur. Ufermann,
Frau Janner
Sprechstunden: Montags und Mittwochs 9:00 Uhr
bis 12:00 Uhr, Donnerstags 15:00 bis 18:00 Uhr
Telefon: 04523-1634
E-Mail: malente@bdh-reha.de
Adresse: BDH-Regionalgeschäftsstelle Bad Malente
Bahnhofsstraße 13, 23714 Bad Malente

24105 Kiel

Ansprechpartner: Frau Ass. jur. Ufermann
Sprechstunden: 17.1.2020, 21.2.2020,
20.3.2020, 17.4.2020, 15.5.2020, 19.6.2020,

17.7.2020, 21.8.2020, 18.9.2020, 16.10.2020,
20.11.2020, 18.12.2020
jeweils 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr
Telefon: 04523-1634
E-Mail: malente@bdh-reha.de
Adresse: Holtenerstraße 360, 24305 Kiel

28203 Bremen

Ansprechpartner: Frau Reinecke, Frau Grüner
Sprechstunden: 27.2.2020, 23.4.2020, 25.6.2020,
27.8.2020, 22.10.2020, jeweils 10:00 - 12:00 Uhr
Telefon: Anmeldung in der Regionalgeschäftsstelle
Hessisch Oldendorf unter Tel. 05152-6906922
E-Mail: hessisch-oldendorf@bdh-reha.de
Adresse: Der Paritätische Bremen
Außer der Schleifmühle 55-61, 28203 Bremen

27753 Delmenhorst-Hoya

Ansprechpartner: Herr Söhlke
Sprechstunden: nach Vereinbarung
Telefon: 04221/5900690
E-Mail: info@bdh-delmenhorst.de
Adresse: Klaus-Groth-Weg 10, 27753 Delmenhorst

29225 Celle

Ansprechpartner: Frau Grüner
Sprechstunden: 13.1.2020, 9.3.2020, 11.5.2020,
13.7.2020, 14.9.2020, 9.11.2020, jeweils von
9.30 Uhr bis 11.30 Uhr
Telefon: Anmeldung in der Regionalgeschäftsstelle
Hessisch Oldendorf unter Tel. 05152-6906923
E-Mail: hessisch-oldendorf@bdh-reha.de
Adresse: Paritätischer Wohlfahrtsverband
Niedersachsen e.V., Kreisverband Celle
Lauensteinplatz 1a, 29225 Celle

29525 Uelzen

Ansprechpartner: Frau Grüner
Sprechstunden: 10.02.2020, 8.6.2020, 10.8.2020,
12.10.2020, 14.12.2020, 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr
Telefon: Anmeldung in der Regionalgeschäftsstelle
Hessisch Oldendorf unter Tel. 05152-6906923
E-Mail: hessisch-oldendorf@bdh-reha.de
Adresse: Paritätischer Wohlfahrtsverband
Niedersachsen e.V., Kreisverband Uelzen
Veerßer Straße 92, 29525 Uelzen

Postleitzahlengebiet 3

30459 Hannover

Ansprechpartner: Herr Bullerdiel
Sprechstunden: 7.1.2020, 11.2.2020, 3.3.2020,
31.3.2020, 5.5.2020, 2.6.2020, 7.7.2020,
11.8.2020, 1.9.2020, 6.10.2020, 3.11.2020,
1.12.2020, jeweils 15:00 Uhr - 17:00 Uhr
Telefon: Tel. 05152-781268
E-Mail: hessisch-oldendorf@bdh-reha.de
Adresse: Freizeithaus Ricklingen
Ricklinger Stadtweg 1, 30459 Hannover

31840 Hessisch Oldendorf

Ansprechpartner: Frau Grüner, Frau Reinecke
Sprechstunden: Dienstags 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr
Mittwochs 12:00 - 15:00 Uhr
Telefon: 05152-6906923
E-Mail: hessisch-oldendorf@bdh-reha.de
Adresse: BDH-Regionalgeschäftsstelle Hessisch
Oldendorf, Bergstraße 7, 31840 Hessisch Oldendorf,

32025 Herford

Ansprechpartner: Frau Grüner
Sprechstunden: 21.1.2020, 17.3.2020, 19.5.2020,
21.7.2020, 15.9.2020, 17.11.2020,
10:00 Uhr - 12:00 Uhr
Telefon: 05152-6906922
E-Mail: hessisch-oldendorf@bdh-reha.de
Adresse: Caritasverband für die Stadt Herford
und den Kreis Herford e.V.
Clarensstraße 24, 32025 Herford

32427 Minden

Ansprechpartner: Frau Reinecke
Sprechstunden: 18.2.2020, 21.4.2020, 16.6.2020,
18.8.2020, 20.10.2020, 15.12.2020
10:00 Uhr - 12:00 Uhr
Telefon: 05152-6906922
E-Mail: hessisch-oldendorf@bdh-reha.de
Adresse: Der Paritätische Parozial
Minden-Lübbecke/Herford
Bismarckstr. 51, 32427 Minden

33102 Paderborn

Ansprechpartner: Herr Neisemeier
Sprechstunden: i.d.R. 1. und 3. Dienstag im
Monat, außer in den Ferien
(siehe www.bdh-paderborn.de)
Telefon: 05250-934666
E-Mail: info@bdh-paderborn.de
Adresse: DRK Paderborn - Begegnungsstätte
Neuhäuser Str. 64, 33102 Paderborn

33428 Marienfeld

Ansprechpartner: Frau Reinecke
Sprechstunden: 20.02.2020
16.04.2020, 18.06.2020, 20.08.2020,
15.10.2020 und 17.12.2020.
Telefon: Anmeldung in der Regional-
geschäftsstelle Hessisch Oldendorf
unter Telefon 05152-6906923
E-Mail: hessisch-oldendorf@bdh-reha.de
Adresse: Klosterstr. 17
33428 Marienfeld

34117 Kassel

Ansprechpartner: Herr Birkelbach
Sprechstunden: jeden 4. Freitag im Monat
14:00 Uhr - 17:00 Uhr
Telefon: Anmeldung unter Tel. 0561/515179
Adresse: KISS - Kontakt - und Informationsstelle
für Selbsthilfegruppen
Treppenstraße 4 - 2. Etage, 34117 Kassel

34497 Korbach

Ansprechpartner: Karl-Heinz Umbach
Sprechstunden: 24.01.2020, 28.02.2020,
27.03.2020, 24.04.2020, 22.05.2020,
26.06.2020, jeweils von 10:00 bis 12:00 Uhr
Telefon: Um Anmeldung wird gebeten unter
05631-503550
Adresse: BDH-Kreisverband, Waldeck-Franken-
berg, Bürgerhaus Korbach, Hagenstraße 5
Besprechungsraum UG, 34497 Korbach

35085 Ebsdorfergrund

Ansprechpartnerin: Frau Lemmer
Sprechstunden: jeden 3. Freitag im Monat
von 14:30 bis 16:30 Uhr
Telefon: 06424-6740 oder 0152-57089865

E-Mail: info@bdh-lahn-dill-eder.de
Adresse: BDH Kreisverband Lahn-Dill-Eder
Zum Schwarzen Mann 1, 35085 Ebsdorfergrund

35216 Biedenkopf

Ansprechpartner: Frau Schulten
und Frau Lemmer
Sprechstunden: 10.1.2020, 14.2.2020, 13.3.2020,
8.5.2020, 12.6.2020, 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Telefon: Anmeldung unter 06424-6740
und 0152-57089865
Adresse: "Treff", Marktplatz 20, 35216 Biedenkopf

35576 Wetzlar

Ansprechpartner: Herr Gabor Stamm
Sprechstunden: jeden 1. Donnerstag im Monat
15:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Adresse: Im neuen Rathaus der Stadt Wetzlar
Ernst-Leitz-Straße 30, Sitzungsraum II
Der Raum ist barrierefrei zugänglich

35619 Braunfels

Ansprechpartner: Herr Gabor Stamm
Sprechstunden: jeden 1. Freitag
jeweils 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr
jeden 1. und 3. Montag
von 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Telefon: 06442-936-690
Adresse: BDH-Klinik Braunfels, Raum E 0.17,
Hubertusstraße. 3-7, 35619 Braunfels

36043 Fulda

Ansprechpartner: Frau Simon, Frau Fehl
Sprechstunden: Frau Simon: Dienstag und Mitt-
woch 9:00 Uhr bis 13:30 Uhr, jeden Freitag 9:00
bis 15:00, 0661-29196649
Frau Fehl: Montag, Dienstag und Donnerstag
8:30 Uhr - 13:30 Uhr, 0661-29196648
Herr Uzun: Mo, Mi: 8-12:00 Uhr,
Di: 8- 16:30 Uhr, Do: 14-18:00 Uhr
Telefon: Frau Simon: 0661-29196649
Frau Fehl: 0661-29196648
Herrn Uzun: 0 66 1 / 29 19 66 50
E-Mail: fulda@bdh-reha.de
Adresse: BDH Regionalgeschäftsstelle Fulda
Gallasiniring 10, 36043 Fulda

36199 Rotenburg an der Fulda

Ansprechpartner: Frau Simon, Frau Fehl
Sprechstunden: jeden 1. Dienstag im Monat
jeweils 10.00 Uhr – 12.00 Uhr
nach vorheriger Anmeldung
Telefon: 0661 291966 -48/-49/ -50
E-Mail: fulda@bdh-reha.de
Adresse: Herz-Kreislauf-Zentrum Rotenburg
Heinz-Meise-Str. 100
36199 Rotenburg an der Fulda

38102 Braunschweig

Ansprechpartner: Frau Reinecke
Sprechstunden: 9.1.2020, 13.2.2020,
12.3.2020, 9.4.2020, 14.5.2020, 11.6.2020,
9.7.2020, 13.8.2020, 10.9.2020, 8.10.2020,
12.11.2020, 10.12.2020, jeweils 10:00 - 12:00 Uhr
Telefon: Anmeldung in der Regionalgeschäfts-
stelle Hessisch Oldendorf
unter Tel. 05152-6906922
E-Mail: hessisch-oldendorf@bdh-reha.de
Adresse: Caritas Braunschweig,
Nachbarschaft/ Begegnungsstätte
Böcklerstraße 232, 38102 Braunschweig

38440 Wolfsburg

Ansprechpartner: Frau Reinecke
Sprechstunden: 6.2.2020, 5.3.2020, 2.4.2020,
7.5.2020, 4.6.2020, 2.7.2020, 6.8.2020,
3.9.2020, 1.10.2020, 5.11.2020, 3.12.2020
jeweils 12:30 Uhr bis 14:30 Uhr
Telefon: Anmeldung in der Regionalgeschäftsstel-
le Hessisch Oldendorf unter Tel. 05152-6906922
E-Mail: hessisch-oldendorf@bdh-reha.de
Adresse: Paritätisches Sozialzentrum
Saarstraße 10a, 38440 Wolfsburg

38518 Gifhorn

Ansprechpartner: Frau Reinecke
Sprechstunden: 6.2.2020, 2.4.2020, 4.6.2020,
6.8.2020, 1.10.2020, 3.12.2020
9:30 Uhr bis 11:30 Uhr
Telefon: Anmeldung in der Regionalgeschäftsstel-
le Hessisch Oldendorf
unter Tel. 05152-6906922
E-Mail: hessisch-oldendorf@bdh-reha.de
Adresse: Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Gifhorn e. V.
Am Wasserturm 5, 38518 Gifhorn

38642 Goslar

Ansprechpartner: Frau Grüner, Frau Reinecke
Sprechstunden: 7.2.2020, 6.3.2020, 3.4.2020,
5.6.2020, 3.7.2020, 7.8.2020, 4.9.2020,
2.10.2020, 6.11.2020, 4.12.2020
jeweils 10:30 Uhr bis 12:30 Uhr
Telefon: Anmeldung in der Regionalgeschäftsstel-
le Hessisch Oldendorf
unter Tel. 05152-6906923
E-Mail: hessisch-oldendorf@bdh-reha.de
Adresse: Nachbarschaftshaus
Kneippstraße 14, 38642 Goslar

Postleitzahlengebiet 4

41189 Mönchengladbach

Ansprechpartner: Herr Küppers/Frau Müller
Sprechstunden: jeden Mittwoch,
14:30 Uhr bis 17:30 Uhr
Telefon: 02166-217810
E-Mail: info@bdh-moenchengladbach.de
Adresse: Geschäftsstelle des
KV Mönchengladbach
Gelderner Straße 30, 41189 Mönchengladbach

41460 Neuss

Ansprechpartner: Herr Busch
Sprechstunden: 14.1.2020, 11.2.2020, 10.3.2020,
14.4.2020, 12.5.2020, 9.6.2020, 14.7.2020,
11.8.2020, 8.9.2020, 13.10.2020, 10.11.2020,
8.12.2020
jeweils 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr und nach telefo-
nischer Vereinbarung
Telefon: 02182-50248
E-Mail: info@bdh-neuss.de
Adresse: Malteser Hilfsdienst
Breite Strasse 69, 41460 Neuss

42551 Velbert

Ansprechpartner: Frau Venn, Frau Pippier
Sprechstunden: 8.1.2020, 5.2.2020, 4.3.2020,
1.4.2020, 6.5.2020, 3.6.2020
jeweils von 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Telefon: 02051- 25 40 97
Adresse: Kolpinghaus/ Bürgerstube
Kolpingstraße 11, 42551 Velbert

44532 Lünen

Ansprechpartner: Herr Spröh
Sprechstunden: jeden 3. Mittwoch im Monat
15:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Telefon: 02306-72975
Adresse: Kreisgesundheitshaus Lünen
Roggenmarkt 18-120, 44532 Lünen

45127 Essen

Ansprechpartner: Herr Weber, Herr Jäger,
Herr Küppers
Sprechstunden: jeden Dienstag
jeweils 14:00 - 17:00 Uhr
Telefon: 0201-232240
Adresse: BDH-Kreisverband Essen
Geschäftsstelle, 1. Weberstraße 28, 45127 Essen

45525 Hattingen

Ansprechpartner: Herr Bunte
Sprechstunden: jeden 2. Dienstag im Monat von
15 bis 16 Uhr
Telefon: 02332/2264
E-Mail: info@bdh-enneppe-ruhr.de
Adresse: Rathaus der Stadt Hattingen
Rathausplatz 1, 2. Obergeschoß
45525 Hattingen

45657 Recklinghausen

Ansprechpartner: Herr Ass. jur. Wesely
Sprechstunden: 1. Donnerstag im Monat
jeweils 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Telefon: 02365-61172, Frau Sommer
E-Mail: gregor.wesely@bdh-reha.de
Adresse: Rathaus Recklinghausen,
Raum 201
Rathausplatz 3/4, 45657 Recklinghausen

47798 Krefeld

Ansprechpartner: Frau Jakowski/
Frau Köster-Fochem
Sprechstunden: 10.12.2019
von 15:30 - 17:00 Uhr
Telefon: 02151 774180 (Frau Jakowski)
Adresse: Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsver-
band, Mühlenstraße 42, 47798 Krefeld

Postleitzahlengebiet 5

50968 Köln

Ansprechpartner: Herr Ass. jur. Wesely
Sprechstunden: 7.1.2020, 14.1.2020, 21.1.2020,
28.1.2020, 4.2.2020, 11.2.2020, 18.2.2020,
25.2.2020, jeweils 13:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Telefon: 0221-9320564
E-Mail: gregor.wesely@bdh-reha.de
Adresse: Geschäftsstelle des KV Köln
Bonner Straße 263, 50968 Köln

51580 Reichshof Wildbergerhütte

Ansprechpartnerin: Frau Anna Thomann
Sprechstunden: 24.01.2020, 28.02.2020,
27.03.2020, 24.04.2020, 22.05.2020,
26.06.2020, jeweils von 14:00 bis 16:00
Telefon: 02297 - 975 9790
E-Mail: info@bdh-reichshof.de
Adresse: BDH Kreisverband Reichshof/
Lia-Initiative,
Crottorfer Str. 16a, 51580 Reichshof
Besonders günstig ist es, sich vorher anzu-
melden und das Thema zu benennen, welches
beraten werden soll.

Beratungstermine – Sozialrechtliche Sprechstunden des BDH

52428 Jülich

Ansprechpartner: Frau Bauer
Sprechstunden: 3.1.2020, 7.2.2020, 6.3.2020,
3.4.2020, 8.5.2020, 5.6.2020, jeweils 10:00 Uhr
- 12:00 Uhr, Telefon: 02461 2636 - (Anmeldung
bei Frau Finni Weingarten)
E-Mail: dagmar.bauer@bdh-reha.de
Adresse: Neues Rathaus, Zimmer 13a
Große Rurstraße 17, 52428 Jülich

53119 Bonn

Ansprechpartner: Herr Ass. jur. Beneschovsky
Sprechstunden: jeden Dienstag von 16:00 Uhr bis
17:00 Uhr und nach Vereinbarung
Telefon: 0228-969840
Adresse: BDH Bundesgeschäftsstelle
Levelingsweg 125, 53119 Bonn

54584 Jünkerath/Vulkaneifel

Ansprechpartner: Frau Bauer
Sprechstunden: 6.2.2020, 2.4.2020, 4.6.2020,
6.8.2020, 1.10.2020, 3.12.2020
jeweils 09:30 Uhr – 13:00 Uhr,
(bitte vorherige Anmeldung)
Telefon: 06597-3167, Frau Tobias
E-Mail: bdh-vulkaneifel-tobias@web.de
Adresse: Obere Verbandsgemeinde-
verwaltung Kyll, Rathaus Jünkerath
Rathausplatz 1, 54584 Jünkerath/ Vulkaneifel

54595 Prüm

Ansprechpartner: Frau Bauer
Sprechstunden: nach telefonischer Vereinbarung
jeweils 14:00 – 16:00 Uhr
Telefon: 0228 – 96984 - 50 Frau Stach
(bitte vorherige Anmeldung)
E-Mail: alexandra.stach@bdh-reha.de
Adresse: Verbandsgemeindeverwaltung Prüm
Zimmer 123, Erdgeschoss
Tiergartenstraße 54, 54595 Prüm

56179 Vallendar

Ansprechpartner: Herr Aue
Sprechstunden: jeden Dienstag, 9:00 Uhr–11:30 Uhr
Telefon: 0261-6405109
E-Mail: info@bdh-koblenz.de
Adresse: BDH-Klinik Vallendar, Haus Hannelore,
Raum A 1.10 A, Heerstr. 54a, 56179 Vallendar

56179 Vallendar

Ansprechpartner: Frau Bauer
Sprechstunden: jeweils am ersten Dienstag im Mo-
nat und nur bei Bedarf, 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr
Telefon: Anmeldung über 0228-96984-0
(Bundesleitung Bonn Stichwort: KV Koblenz)
E-Mail: dagmar.bauer@bdh-reha.de
Adresse: BDH-Klinik Vallendar
Haus Hannelore, Raum A 1.10 A
Heerstraße 54a, 56179 Vallendar

58455 Witten

Ansprechpartner: Herr Dr. Eggner
Sprechstunden: Am 2. und 4. Dienstag jeden
Monats von 16.15 Uhr bis 17.15 Uhr nach
vorheriger Anmeldung
Telefon: 02302/276968
E-Mail: info@bdh-hagen.de
Adresse: BDH Kreisverband Hagen
Sandstraße 29, 58455 Witten

Postleitzahlengebiet 6

60320 Frankfurt

Ansprechpartner: Frau Mahr
Sprechstunden: nach Vereinbarung,
jeweils 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Telefon: 06039-4678139
Adresse: Evangelische Dornbuschgemeinde
Carl-Goerdeler-Str. 1, 60320 Frankfurt

63667 Nidda

Ansprechpartner: Herr Zinsheimer
Sprechstunden: Sprechstunden sind täglich von
9.30 bis 18.30 Uhr und nach Vereinbarung
jederzeit möglich.
Telefon: 06043-7155
E-Mail: info@bdh-friedberg.de
Adresse: BDH Kreisverband Friedberg
Alter Weg 22, 63667 Nidda

65553 Limburg

Ansprechpartner: Frau Lemmer
Sprechstunden: 17.1.2020, 21.2.2020, 20.3.2020,
17.4.2020, 15.5.2020, 19.6.2020
14:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Telefon: Anmeldung unter 06424-6740
und 0152-57089865
Adresse: Gruppenraum des Gesundheitsamts
Diezer Straße 13, 1.Stock, Raum „Jugendzahn-
pflege“.65549 Limburg Wegbeschreibung
zum Gruppenraum

66111 Saarbrücken

Ansprechpartner: Herr Günther
Sprechstunden: Dienstags 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr,
Donnerstags 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Telefon: 0681-76649
E-Mail: saarbruecken@bdh-reha.de
Adresse: BDH-Regionalgeschäftsstelle
Saarbrücken, Am Hauptbahnhof 4
(3. Etage), 66111 Saarbrücken

68169 Mannheim

Ansprechpartner: Herr Raab
Sprechstunden: nach telefonischer Vereinbarung
Telefon: Anmeldung bei Frau Emine Cetin
Tel.: 0621/ 315956
E-Mail: bghneckar@t-online.de
Adresse: Lutherstraße 15-17, Bürgerhaus
Neckarstadt-West e.V., 68169 Mannheim

69469 Weinheim

Ansprechpartner: Herr Raab
Sprechstunden: nach telefonischer Vereinbarung
jeweils 9:00 Uhr - 12:00 Uhr
Telefon: 06201-58838
Adresse: Dürrestraße 3, 69469 Weinheim

Postleitzahlengebiet 7

70173 Stuttgart

Ansprechpartner: Frau Ass. jur. Sauerwein
Sprechstunden: jeden Dienstag und Donnerstag
9:00 Uhr - 11:00 Uhr, sowie jeden 2. Freitag
14:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Telefon: 0711-2265810
E-Mail: stuttgart@bdh-reha.de
Adresse: BDH-Regionalgeschäftsstelle Stuttgart
Charlottenplatz 17, 70173 Stuttgart

70597 Stuttgart

Ansprechpartner: Frau Ass. jur. Sauerwein
Sprechstunden: 8.1.2020, 12.2.2020, 11.3.2020,
1.4.2020, 13.5.2020, 17.5.2020, 8.7.2020
10:30 Uhr bis 12:30 Uhr
Telefon: 0711-2265810
E-Mail: stuttgart@bdh-reha.de
Adresse: Karl-Schubert-Schule
Besprechungszimmer der Verwaltung
Obere Weinsteige 40, 70597 Stuttgart

73728 Esslingen

Ansprechpartner: Frau Drubetska/
Frau Sauerwein
Sprechstunden: 15.1.2020, 19.2.2020, 18.3.2020,
15.4.2020, 20.5.2020, 17.6.2020, 15.7.2020,
19.8.2020, 16.9.2020, 21.10.2020, 18.11.2020,
16.12.2020, 09:30 Uhr -11:30 Uhr
Telefon: Anmeldung unter 0711-2265810 oder E-Mail
E-Mail: stuttgart@bdh-reha.de
Adresse: Stadt Esslingen am Neckar
„Forum Esslingen“, Raum: Initiativenbüro
Schelztorstr. 38, 73728 Esslingen

75172 Pforzheim

Ansprechpartner: Frau Sauerwein
Sprechstunden: 7.2.2020, 3.4.2020, 3.7.2020,
2.10.2020, 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr
Telefon: Anmeldung unter 0711-2265810 oder E-mail
E-Mail: stuttgart@bdh-reha.de
Adresse: Caritas Pforzheim, Mehrgenerationen-
haus/Zentrum für Familien, (Pforzheimer
Innenstadt), Großes Klassenzimmer im EG
Barfußbergasse 12, 75172 Pforzheim

77654 Offenburg

Ansprechpartner: Frau Ass. jur. Sauerwein
Sprechstunden: 7.2.2020, 6.3.2020, 3.4.2020,
5.6.2020, 3.7.2020, 11.9.2020, 2.10.2020,
6.11.2020, 11.12.2020, jeweils 14:00 Uhr bis
16:00 Uhr
Telefon: 0711-2265810
E-Mail: stuttgart@bdh-reha.de
Adresse: BDH-Therapiezentrum Ortenau
Raum E 11, Ebertplatz 12, 77654 Offenburg

79183 Waldkirch

Ansprechpartner: Herr Berkefeld, Herr Dr. Hagel
Sprechstunden: jeden Donnerstag
jeweils 14:00 Uhr -17:00 Uhr
Telefon: 07681- 209 -1789
Adresse: Generationenbüro der Stadt
Waldkirch, Marktplatz 1-5, 79183 Waldkirch

79215 Elzach

Ansprechpartner: Herr Bühler, Herr Rietschle
Sprechstunden: nach Vereinbarung
Telefon: Anmeldung Tel. 07682-801-1230 oder E-mail
E-Mail: daniel.buehler@bdh-reha.de
Adresse: BDH-Klinik Elzach gGmbH
An Tannwald 1, 79215 Elzach

Postleitzahlengebiet 8

80331 München

Ansprechpartner: Herr Kelch, Frau Höpfl
Sprechstunden: 5.2.2020, 4.3.2020, 1.4.2020,
6.5.2020, 3.6.2020, 1.7.2020, 5.8.2020,
2.9.2020, 7.10.2020, 4.11.2020, 2.12.2020
jeweils 10:00 - 12:00 Uhr
E-Mail: info@bdh-muenchen.de
Adresse: Burgstr. 4, 1. OG, Zimmer 103
(Nähe Marienplatz), 80331 München

Postleitzahlengebiet 9

97769 Bad Brückenau

Ansprechpartner: Frau Simon/Frau Fehl
Sprechstunden: Jeder 3. Dienstag im Monat
jeweils 10:00 bis 12:00 Uhr
Telefon: 0661-29196650 (vorherige Anmeldung)
Adresse: Siebener Raum, Georgi-Kurhalle
Ernst-Putz-Straße 11, 97769 Bad Brückenau



Wie alles begann

Ein Bild und seine Geschichte

Diese Fotografie ist das älteste Bilddokument aus der 100jährigen Geschichte unseres Verbandes. Sie entstand 1921, ein Jahr nach der Gründung. Durch sehr viele Hände ist sie gegangen und entsprechend rampونيert sieht sie aus. Zu sehen sind Mitglieder des „Verein deutscher hirnverletzter Krieger in Bayern“ im Garten der ehemaligen Königlich-Gynäkologischen Universitäts-Poliklinik, dem sogenannten Reisingerianum in der Sonnenstraße in München.

Hierher hatte das Bayerische Kriegsministerium das Reservelazarett „L“ als Lazarett für alle bayerischen Hirnverletzten verlegt. Die Verwaltung des Lazarett wurde überwiegend von hirnverletzten Patienten des

Lazarett selbst erledigt. Sie gründeten am 18. Februar 1920 den „Verein deutscher hirnverletzter Krieger in Bayern e.V.“, nachdem es Franz Schwaiger auf der Delegiertentagung des Reichsbundes (heute SoVD) am 5. Januar 1920 nicht gelungen war, eine Sonderbetreuung innerhalb des Reichsbundes zu erhalten. Am 16. März 1920 wurde der „Verein deutscher hirnverletzter Krieger in Bayern, Sitz München“ ins Vereinsregister beim Amtsgericht München, Band 17/33, eingetragen.

So beginnt die einhundertjährige Geschichte unseres Verbandes, aus der wir Ihnen im Lauf dieses Jubiläumsjahres noch berichten werden. Sollten Sie, liebe Leserinnen und Leser in den Kreisverbänden, noch über andere Bilder und Dokumente aus der Geschichte unseres Verbandes verfügen, setzen Sie sich doch bitte mit mir in Verbindung.

Dr. Thomas Urbach

Leiter BDH-Unternehmenskommunikation
BDH-Klinik Waldkirch
Heitere Weg 10
79183 Waldkirch
Tel. 07681-208-6704
E-Mail thomas.urbach@bdh-reha.de

BDH: Kampf gegen Altersarmut aufnehmen

Der BDH unterstützt die Pläne zur Einführung einer steuerfinanzierten Grundrente. Dazu erklärt die Vorsitzende Ilse Müller: „Deutschland verfügt über ein starkes ökonomisches Fundament. Das erlaubt uns, soziale Haltelinien einzuziehen, die dem Gedanken der gesellschaftlichen Teilhabe folgen. Eine Grundrente, wie sie der Bundesarbeitsminister zur Diskussion gestellt hat, folgt diesem Prinzip. Und sie wäre ein geeignetes Mittel im Kampf gegen Altersarmut. Für uns ist es klar, dass Menschen, die auf ein langes Erwerbsleben, Zeiten der Kindererziehung oder auch der Pflege ihrer Angewhörigen zurückblicken, eine Grundrente beanspruchen dürfen, die ihnen einen finanziell weitgehend sorglosen Ruhestand sichert, ohne sich einer Bedürfnisprüfung unterziehen zu müssen.“

BDH: Rentenlücke schließen

Zahlen der Universität Mannheim und der Tilburg University belegen eine Rentenlücke zwischen Männern und Frauen von durchschnittlich 26 Prozent. Der BDH fordert Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Dazu erklärt Ilse Müller: „Die Rentenlücke zwischen Männern und Frauen weist auf bestehende Gerechtigkeitslücken zwischen den Geschlechtern hin. Die Bundesregierung wäre gut beraten, Menschen rentenrechtlich besserzustellen, die durch Erziehungs- und Pflegeleistungen Erwerbslücken aufweisen und später mit niedrigeren Rentenansprüchen bestraft werden. Da Pflege und Erziehung nach wie vor zu einem großen Teil von Frauen geleistet werden, muss der Staat im Bereich der Betreuungsinfrastruktur nachlegen und den Ausbau von Ganztagschulen und KITAs weiter vorantreiben.“

Techniker-Chef erwartet 2021 elektronische Patientenakten

Bis 2021 sollen fast alle Kassen die elektronische Patientenakte anbieten. Damit rechnet der Chef der Techniker Krankenkasse, Jens Baas, der im Interview mit der „Rheinischen Post“ darauf hinwies, dass Kassen, die bis dahin keine elektronische Variante offerieren, mit Kürzungen von bis zu 2,5 Prozent der Zuweisungen für Verwaltungsausgaben aus dem Gesundheitsfonds zu rechnen haben. Mit Blick auf das eigene Haus verwies Baas darauf, dass 230.000 Versicherte die e-Akte nutzten. Jeden Tag kämen rund 500 Nutzer hinzu. In der e-Akte lassen sich relevante Gesundheitsdaten speichern. Laborwerte, Befunde, Impfungen, Medikationen und Arztbriefe werden auf einem zentralen Server gesichert und nur der Versicherte kann diese mit einer App einsehen und entscheiden, welcher Arzt oder Apotheker Zugriff erhält.

Gewerkschaft rechnet mit Personallücke bei Erziehern

Demografischer Wandel und wachsender Fachkräftemangel betreffen längst auch Kindertagesstätten und Schulen. Wie aus einem Artikel der „Rheinischen Post“ hervorgeht, die aus Zahlen der Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft (GEW) zitiert, fehlen bundesweit 100.000 Erzieherinnen und Erzieher.

Bis 2025 soll diese Lücke auf 583.000 Arbeitskräfte steigen. GEW-Vorstand Björn Köhler betonte, die Fachkräfte seien nötig, um die auch gesetzlich geforderte Qualität sicherzustellen. Er unterstrich, dass „Kitas die ersten Bildungseinrichtungen sind, die Kinder in unserer Gesellschaft erleben.“

Das Bundesfamilienministerium sieht die Situation ähnlich, beziffert die Fachkräftelücke jedoch auf lediglich 191.000 Erzieher. Der Bericht der GEW ermittelt weiterhin einen Mangel an KITA-Plätzen. Demnach fehlten in Deutschland 273.000 KITA-Plätze. 11,6 Prozent der Kinder unter drei Jahren erhalten derzeit kein Betreuungsangebot.

Bewerbung der sozialrechtlichen Beratung im BDH

Ein Herzstück der engagierten Arbeit in unserem Sozialverband ist die sozialrechtliche Beratung. Die Termine an den einzelnen Beratungsstellen in ganz Deutschland finden sich in diesem Kurier wieder in der Heftmitte. Viele regionale Zeitungen und Anzeigenblätter informieren bereits darüber, wann und wo Menschen Rat und Hilfe beim BDH finden können.

Ein neues Projekt unterstützt nun Kreisverbände und Regionalgeschäftsstellen dabei, die sozialrechtlichen Beratungen zu bewerben. Dafür konnte Alexandra Stach, Mitarbeiterin in der Bundesgeschäftsstelle gewonnen werden. Frau Stach erstellt in Zusammenarbeit mit juristischen Expertinnen und Experten und der Kurier-Redaktion Kurzmeldungen aus dem Bereich des Sozialrechts. In ihnen wird darauf hingewiesen, wie wichtig es ist, sich qualifiziert beraten zu lassen und die aktuellen Termine vor Ort bekannt gegeben. Durch den redaktionellen Mehrwert sind dann viele Zeitungen und Anzeigenblätter gerne bereit, auf die BDH-Beratungstermine hinzuweisen. Frau Stach lanciert diese Meldungen in der Lokalpresse.

Da gerade die lokalen Blätter vor allem vom Anzeigen-geschäft leben, kommt auch der gemeinnützige Sozialverband BDH in manchen Fällen nicht darum herum, zu-mindest niederfrequent bezahlte Anzeigen zu schalten. Alexandra Stach: „In Zusammenarbeit mit der BDH-Unternehmenskommunikation erstelle ich kleine Anzeigen, die auch bezahlbar sind und trotzdem ins Auge fallen. Bei Anzeigenkunden sind viele Redaktionen auch eher bereit, eine Meldung kostenlos abzdrukken.“

**BDH-Kreisverband
Mönchengladbach**



**Sie kommen zu Recht:
Beratung und Betreuung
beim BDH, dem großen
deutschen Sozialverband.**

**Jeden Mittwoch
BDH-Sozialbetreuung durch
Ilse Müller und Willi Küppers
in Mönchengladbach**
von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr
Geldener Straße 30
41189 Mönchengladbach
Telefon 02166-217810
mail info@bdh-moenchengladbach.de
www.bdh-moenchengladbach.de

*Diese Anzeige
wirbt für
unsere Sprach-
stunden in
Mönchengladbach“.*

**BDH – Land
und Leute**

Und das ist noch nicht alles: „Es gibt viele Möglichkei-ten, unsere Sprechstunden zu bewerben: Magazine von Selbsthilfegruppen, amtliche Blätter, kommunale Infoseiten und Veranstaltungskalender im Internet, die Social-Media-Kanäle des BDH und so weiter“, weiß Alexandra Stach“.



Um auch „Ihre“ Sprechstunde bekannter zu machen, setzen Sie sich mit Alexandra Stach in Verbindung:
Alexandra Stach
Lievalingsweg 125
53119 Bonn
Telefon 02 28 / 9 69 84 - 0
Telefax 02 28 / 9 69 84 - 99
Mail: info@bdh-reha.de

Bundesverdienstmedaille für Karl-Heinz Stauter



Auszeichnung für Karl-Heinz Stauter.

Große Ehre für Karl-Heinz Stauter: Am 17. Dezember 2019 erhielt der langjährige Vorsitzende des Zweibrücker Kreisverbands die Bundesverdienstmedaille für sein lebenslanges Engagement für Menschen mit Behinderung. Die Ehrung über-

nahm Sozialministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler anlässlich einer Feierstunde, in der Gelegenheit bestand, auf das bewegte Leben des ehemaligen Vorstandsmitglieds des saarländischen Landesverbandes zurückzublicken. Der 82-jährige trat

1951 in den BDH ein, der seinerzeit noch als „Bund hirnerkrankter Kriegs- und Arbeitsopfer (BHKA)“ firmierte. Mit acht Jahren traf ihn eine Handgranate am Kopf – geworfen aus Unachtsamkeit von einem Spielkameraden in einer Zeit, als Kriegsmunition nicht selten als Abenteuerspielzeug zu schlimmen Verletzungen führte. Die daraus resultierende Behinderung machte Stauter zum Kämpfer – für sich und für andere, als ehrenamtlicher Richter am Sozialgericht oder im Kampf für Menschen mit Handicap vor den Sozialbehörden. Der gelernte Schlosser qualifizierte sich beruflich weiter, arbeitete später im technischen Bereich und setzte sich auch dort als Vertrauensmann für Schwerbehinderte am Arbeitsplatz ein. Nun erhielt er nach der Verdienstmedaille des Landes Rheinland-Pfalz 2002 eine weitere große Auszeichnung.

Wir gratulieren!

Baden-Württemberg · Bayern

Charlottenplatz 17 · 70173 Stuttgart · Telefon 0711-2265810 · Fax 0711-2265830 · stuttgart@bdh-reha.de · www.bdh-reha.de



Wir ehrten Erika Pichler (l.v.l.) für 20 Jahre und Frau Ursula Würz (daneben) für zehn Jahre Mitgliedschaft.

Kreisverband Heidenheim



Auch in diesem Jahr lud der KV Heidenheim seine Mitglieder und viele Gäste zu seiner traditionellen Weihnachtsfeier ein. In geselliger Runde bei gutem Essen sowie Kaffee und Kuchen verging die Zeit wie jedes Jahr viel zu schnell. Der KV freut sich aber jedes Jahr, wenn er Mitglieder für Ihre lange Zugehörigkeit im BDH ehren kann. So gab es dieses Jahr fünf langjährige Mitglieder, denen wir unseren Dank aus-

sprachen. Leider war es nicht allen möglich, ihre Ehrungen persönlich entgegenzunehmen.

Kreisverband Heilbronn-Hohenlohe



Einladung zur Winterfeier und Jahreshauptversammlung

Am 8. Februar 2020 um 11.30 Uhr findet im Gasthaus Linde in 74223 Flein, Kirchgasse 3 unsere Winterfeier und Jahreshauptversammlung statt.

Herzlich lade ich alle Mitglieder des Kreisverbandes im Namen des BDH-Bundesvorstandes ein.

Liebes Mitglied, ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen ein schönes Jahr 2020. *Günter Raab*

Kreisverband Karlsruhe-Mannheim



Mit großer Freude begrüßte der Vorstand im Dezember Mitglieder und Gäste vom Kreisverband Heilbronn zur Adventsfeier im Hotel Restaurant Sonne in Karlsruhe-Stupferich. Der frühere stellv. Vorsitzende des Landesverbandes BW/ Bayern und Kreisverbandsvorsitzende Hans-Peter Schmitt wurde wie die anderen Gäste aus Heilbronn herzlich begrüßt. Bei festlicher Atmosphäre und einem gemeinsamen Mittagessen wurden Bilder auf einer großen Leinwand von vergangenen Jahresausflügen gezeigt. Schnell kam es zur Planung über eine Tagesreise im kommenden Jahr. Maria Mack trug mit einem Vortrag zur Stimmung während der Feier bei, anschließend erschien der Nikolaus und ein kleines Mäd-

chen überraschte die Gemeinschaft mit einem Gedicht.

Nach der Gabenüberreichung wünschte der Vorsitzende Raab ein gesegnetes, frohes Weihnachtsfest und ein glückliches, gesundes Jahr 2020. Zum Abschluss erinnerte er die Mitglieder an die Jahreshauptversammlung des Kreisverbandes, die medizinische Vortragsreihe 2020 auf dem Maimarkt in Mannheim sowie an die Mitgliederwerbung zum Wohle unserer Gemeinschaft.

Kreisverband München-Bayern



Am 07.12. um 11:30 Uhr fanden sich 24 Mitglieder mit Begleitpersonen sowie 4 Ehrengäste, darunter unser Regionalbeauftragter für Baden-Württemberg und Bayern, Stefan Richter, in der Runden Stube des Löwenbräukellers am Stiglmaierplatz in München zur Weihnachtsfeier ein. Frau Asanger und Frau Herzinger an Steirischer Harmonika, Hackbrett und Gitarre sorgten für einen stimmungsvollen adventlichen Rahmen der Feierstunden. Vorsitzender Reinhard Kelch begrüßte den Seniorenbeiratsvorsitzenden der Landeshauptstadt München, Dr. Reinhard Bauer, Abteilungsdirektor Helmut Krauß, Leiter der Regionalstelle Oberbayern des Zentrum Bayern Familie und Soziales, sowie Stefan Richter und die Teilnehmer. In seinem Grußwort erwähnte Dr. Bauer die Situation der älteren Menschen in einer Millionenstadt wie München, die Bereiche, in denen bereits viel erreicht wurde. Er wies aber auch auf die Verkehrssituation hin, da die Interessen von Fußgängern und älteren Menschen noch immer zu wenig berücksichtigt würden. Herr Krauß äußerte sich u. a. über die avisierte

6. Änderungsverordnung zur Medizinverordnung die aufgrund später Anhörung von Behindertenverbänden nochmals überarbeitet wurde. Nach Stunden des gemütlichen Beisammenseins wünschte Herr Kelch allen Gästen gesegnete Weihnachtstage sowie ein gesundes und glückliches Jahr 2020.

Kreisverband Ulm



Am 11.12.19 fand die Jahreshauptversammlung des Kreisverbandes Ulm statt. Der Regionalbeauftragte Richter hatte die Mitglieder ins Café der Seniorenresidenz geladen. Als Gast war Michael Stach aus Bonn anwesend.

Richter begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Jahreshauptversammlung und begann mit den Regularien. Stach unterstützte ihn dabei mit dem Kassenbericht sowie dem Kassenprüfbericht. Nach Entlastung des alten Vorstandes wurde ein neuer gewählt. Silke Lotz wurde Vorsitzende, Daniel Fernandez ihr Stellvertreter. Richter und Stach gratulierten dem neuen Vorstand und sicherten weitere Unterstützung zu.

Im kommenden Jahr soll es auf jeden Fall wieder einen Ausflug für die Mitglieder geben. Bei einem Stück Kuchen klang die Versammlung langsam aus.



Silke Lotz und Daniel Fernandez

Berlin-Brandenburg, Mecklenburg/Vorpommern/Sachsen

Fredericiastraße 8 - 14050 Berlin - Telefon 030-30121350
Fax 030-66644863 - berlin@bdh-reha.de - www.bdh-reha.de
Außenstelle Bonn

Regionalgeschäftsstelle Berlin-Brandenburg



Liebe Mitglieder der Kreisverbände Charlottenburg, Reinickendorf und Spandau, bitte behalten Sie folgenden Veranstaltungstermin im Auge:

Am 18. April 2020 findet die „große Jahreshauptversammlung der KV Berlin“ mit anschließendem Mittagsimbiss statt.

Ort: Sozialwerk Berlin e.V., Humboldtstr. 12, 14193 Berlin.

Beginn: 11:00 Uhr

Anmeldung bis zum 16. März 2020 unter 030/ 301 21 350 oder per Mail: berlin@bdh-reha.de

Hessen/ Thüringen

Gallasiniring 10 - 36043 Fulda
Telefon 0661-29196650 - Fax 0661-29196657
fulda@bdh-reha.de - www.bdh-reha.de

Nachruf

In dankbarer Erinnerung trauern wir um unser Ehrenmitglied

Rudolf (Rudi) Eisenach,

der am 18. Dezember 2019 im Alter von 90 Jahren verstorben ist.

Herr Eisenach war seit 1962 Mitglied im BDH. Bis zum Jahr 1998 war er im Vorstand des Kreisverbandes Fulda und wirkte hier viele Jahre verantwortlich zuletzt als stellvertretender Kreisverbandsvorsitzender mit. 1995 erfolgte die Verleihung des Ehrenzeichens in Gold des BDH für unzählige ehrenamtliche Stunden für die Sorgen und Nöte der Mitmenschen. 1996 erfolgte die Ehrung durch die Verleihung des Ehrenbriefes des Landes Hessen als Anerkennung für seinen ehrenamtlichen Einsatz.

Wir nehmen in tiefer Dankbarkeit und Hochachtung Abschied von einem lebenswerten Menschen. Uns allen hat er sich stets mit seinem freundlichen Wesen als Kamerad, Kollege und Helfer gezeigt.

*Vorstand und Mitglieder
des BDH Kreisverbandes Fulda*

Kreisverband Frankfurt



Unser Treffpunkt war die Tourist Information am Markt in Wiesbaden zur „Tour de Wiesbaden“. Der tägliche Klassiker beinhaltet eine beliebte Stadtrundfahrt mit reizvollen Sehenswürdigkeiten und unterhaltenswerten Geschichten. Die Tour dauerte etwa eine Stunde, danach spa-

zierten wir über den Sternschnuppen-Markt, das Wetter hatte es auch gut mit uns gemeint. Um 14 Uhr nahmen wir die reservierten Plätze im Wiener Kaffeehaus „Maldaner“ ein und ließen uns kulinarisch verwöhnen.



Geburtstagsbesuch bei Karl-Heinz Grottko

Unser Wiesbadener Mitglied Karl-Heinz Grottko wurde am 22.11.1919 geboren und somit 100 Jahre alt. Aus diesem Anlass durfte ich ihn besuchen. Die Mitgliedschaft begann am 1.1.1950, so dass Herr Grottko nun seit 70 Jahren Mitglied im BDH ist. Bis zur Auflösung des KV Wiesbaden Ende 2016 war er jahrzehntelang Kassierer, die genaue Zeit konnte er nicht nennen. Bei meinem Besuch war er munter und erzählte mir aus seinem bewegten Leben. Durch die Kriegswirren zog es ihn mitsamt der Familie über Hamburg und Frankfurt nach Wiesbaden - das war damals ein großes Glück. Bereits 1953 konnte er als Berufsschullehrer an einer gewerblichen Berufsschule in Wiesbaden anfangen zu arbeiten. Herr Grottko war beruflich sehr engagiert und mit großer Freude für seine Schüler da. An dieser Schule blieb er auch bis zu seiner Pensionierung



Die Frankfurter Reisegruppe auf Tour..



Der BDH gratuliert seinem Jubilar Karl-Heinz Grottko zum 100. Geburtstag!

als Studiendirektor. Glücklich ist unser Mitglied auch, das er zu Hause wohnen kann, da seine beiden Töchter dafür sorgen, dass es ihm gut geht.

Kreisverband Friedberg



Mit etwas Verspätung, aber dennoch von Herzen, gratulieren wir unserem Mitglied Erich Zinsheimer und seiner Ehefrau Margot zu ihrem 70. Hochzeitstag, der Gnadenhochzeit. Dieses seltene Fest nahm auch der Kreisverband Friedberg im vergangenen Jahr zum Anlass, den Eheleuten ihm Namen des Vorstands herzlich zu gratulieren.

Weihnachtsfeier: Am 1.12. fand unsere Weihnachtsfeier im Bingenheimer Bürgerzentrum in Echzell/Bingenheim statt. Der 1. Vorsitzende Horst Zinsheimer eröffnete die Veranstaltung und begrüßte unter den zahlreichen Gästen auch die Seniorenbeauftragte des Wetteraukreises, Renate Klingelhöfer, vom Hessischen Amt für Versorgung und Soziales Herrn Joachim Evenius, die Regionalbeauftragte Sandra Deuter sowie den Vorsitzenden des Kreisverbandes Vogelsberg, Helmut Greif. Frau Klingelhöfer hielt eine kurze Rede, in der sie auf die Wichtigkeit der ehrenamtlichen Tätigkeit hinwies. Im Anschluss hielten Joachim Evenius und Sandra Deuter eine kleine Ansprache und wünschten allen Anwesenden eine besinnliche Weihnachtszeit. Nach dem Mittagessen ehrte unser Vor-

sitzende Horst Zinsheimer folgende Mitglieder: Für 10 Jahre: Carmen Fett, Jens Kellner, Manfred Luft, Monika Messmann, Nadine Pissulla, Gabriele Rang, Margitta Schack, Agnes Schneider, für 20 Jahre Simone Kniß, Lothar Michalik, Roland Reitz und für 30 Jahre Herr Rudolf Ludwig. Im Anschluss fand die Verlosung des alljährlichen Schätzspiels statt. Danach wurde das Kaffee- und Kuchenbuffet durch den 1. Vorsitzenden Horst Zinsheimer eröffnet.



Hintere Reihe v.l.: Klaus-Peter Allwohn (2. Vorsitzender), Horst Zinsheimer, Sandra Deuter.

Vordere Reihe v.l.: Wolfgang Fett, Jens Kellner und Rudolf Ludwig

(Foto: Ina Zinsheimer)

Kreisverband Lahn-Dill-Eder



Am 30. November trafen sich die Mitglieder im Gasthaus „Zur Linde“ in Biedenkopf-Wallau zur Mitgliederversammlung und Weihnachtsfeier. Elfriede Kraft erfreute alle Mitglieder mit bunten Weihnachtstelnern und selbstgebackenen Plätzchen. Nach dem Kaffee informierten die Vorsitzenden Luitgard Lemmer und Inge Schulten die Mitglieder über die Aktivitäten des sich neigenden Jahres. Besonders hervorzuheben war, dass der Kreisverband nun jeden zweiten Freitag im Monat im „Treff“, Marktplatz 2 in Biedenkopf eine sozialrechtliche



Jahresausklang in Biedenkopf-Wallau.

Sprechstunde anbietet. Die Sprechstunde ist im Selbsthilfeprogramm des Landkreises Marburg-Biedenkopf verzeichnet. Darüber hinaus ist der KV mit einem eigenen Beitrag im Teilhabebericht der Stadt Marburg vertreten. Auch darüber konnten neue Mitglieder im Jahr 2019 für den Kreisverband gewonnen werden. Der Kreisverband wird sich im neuen Jahr darum bemühen, vor Ort auch medial präsent zu sein. Darüber hinaus konnte Herr Heinz-Günther Strackbein nachträglich herzlich zum 70. Geburtstag gratuliert werden. Die Weihnachtsfeier klang bei einem gemeinsamen Abendessen aus.

Kreisverband Rotenburg



Am zweiten Adventswochenende fand wie in jedem Jahr die Weihnachtsfeier für die Mitglieder des ehemaligen Kreisverbands Rotenburg/Fulda statt. Viele treue Mitglieder und ihre Angehörigen nutzten die Gelegenheit zu einem gemütlichen Beisammensein im vertrauten Kreis. Die ehemalige Kreisverbandsvorsitzende Frau Reinhardt übernahm die Begrüßung. Die Fuldauer Kreisverbandsvorsitzende Sandra Deuter sprach in ihrem Grußwort die in Rotenburg regelmäßig stattfindenden Sprechstunden an.

Eine gute Mitgliederbetreuung sei nach wie vor die beste Voraussetzung dafür, neue Mitglieder für den BDH zu gewinnen. Lektorin Riemenschneider hielt eine kurze Andacht zum Advent und stimmte weihnachtliche Lieder an. Auch für das leibliche Wohl war gesorgt, so dass es wieder eine gelungene Weihnachtsfeier wurde.

Kreisverband Südhessen



Am 22. September unternahm der KV-Südhessen bei strahlendem Sonnenschein eine Ausfahrt mit dem „Feurigen Elias“. Die Fahrt mit der 100-jährigen Lokomotive ging von Darmstädter Schlossplatz durch die Innenstadt bis zur Wagenhalle nach Griesheim. In Griesheim angekommen, fanden wir genügend Zeit, die historische Lokomotive sowie die Wagen genauer in Augenschein zu nehmen. Bei einem kleinen Imbiss stärkten wir uns für die anstehende Heimreise nach Darmstadt – ein wunderschöner Ausflug!



Mitglieder des KV Südhessen vor dem 100-jährigen „Feurigen Elias“.

Kreisverband Vogelsberg



Am 3. Adventsamtstag trafen sich unsere Mitglieder zur Weihnachtsfeier im festlich geschmückten Saal

der Gaststätte „Zum Bahnhof“ in Romrod Zell. Der Kreisvorsitzende Helmut Greif begrüßte die Gäste und hieß auch die beiden Kreisvorsitzenden aus Friedberg und Gießen, Horst Zinsheimer und Sören Schmidt, willkommen. Ebenso waren die Regionalbeauftragte und Kreisvorsitzende von Fulda, Sandra Deuter und Stefanie Simon, Fachberaterin von der Bezirksgeschäftsstelle in Fulda, anwesend. Nach einem stärkenden Mittagsbuffet ging es zügig an die Abwicklung der satzungsgemäßen Hauptversammlung.

Zuerst jedoch gedachten die Mitglieder ihren Verstorbenen, insbesondere wurden dabei die Vor-



Unsere Geehrten: Johanna Volp und Renate Latka mit Helmut Greif.

standsmitglieder Heinz Mulot und Manfred Schäfer namentlich benannt, die sich ganz besonders um den Verband verdient gemacht haben. In diesem Jahr standen keine Vorstandswahlen an, zudem gab es einen Beschluss vom vergangenen Jahr, dass der bisherige Vorstand bis zur Fusion mit den Kreisverbänden Friedberg und Gießen zum Kreisverband „Oberhessen“ unverändert im Amt verbleiben soll. Die erste gemeinsame Sitzung erfolgt am 4. Januar 2020, um die Fusion vorzubereiten. Der Vorsitzende berichtete anschließend über die Aktivitäten im vergangenen Jahr. Von der Kasse, die von Tamara Dahmer geführt wird, gab es Positi-

ves zu berichten. Die Buchführung erfolgte nun zum 2. Mal in Bonn und wurde dort von den Bundeskassenprüfern für in Ordnung befunden und dem Kreisverband die Entlastung des Vorstandes und des Rechners empfohlen. Und dem kam die Versammlung einstimmig nach. Zu Delegierten für die Bundesdelegiertenversammlung wurden Helmut Greif und Tamara Dahmer gewählt. Geehrt wurden: Johanna Volp und Johann Heinrich Riem für 40 Jahre, Herbert Becker für 20 Jahre und Renate Latka für 10 Jahre Mitgliedschaft. Mit dem Grußwort der Regionalbeauftragten, die auch ein stimungsvolles Weihnachtsgedicht mitgebracht hatte, begann der etwas feierlichere Teil der Veranstaltung.

Es sollte mehr ein Ort der Begegnung werden als eine typische Weihnachtsfeier. Weil aber zu einer Begegnung in der Vorweihnachtszeit auch eine Weihnachtsgeschichte gehört, hat Helmut Greif von einer sich wirklich zugetragen menschlichen Episode in einem furchtbaren Krieg berichtet. Am 24. Dezember, dem Heiligen Abend 1944, in der Nähe von Monschau, hat es sich zugetragen. Junge Soldaten, der jüngste war erst 16 Jahre alt, der älteste 23, sind zufällig aufeinander getroffen sind und eine Mutter, die geistesgegenwärtig mit dem Hinweis dass Heiligabend sei, die Jungen, sie hätten alle ihre Söhne sein können, zum friedlichen Miteinander aufforderte. Sie hätten Freunde sein können. Bei den Versammelten herrschte für den Moment traurige Sprachlosigkeit. Ist unser Verband doch gerade deswegen erstanden, weil Menschen sowohl nach dem ersten als auch dem 2. Weltkrieg Hilfe benötigten. Nachdenklich und bei gemeinsamem Kaffee und mit einem Geschenk für jeden Gast endete der Tag.

Kreisverband Waldeck-Frankenberg




Am 26.10.2019 fand im „Kleinen Brauhaus“ in Korbach unsere Jahreshauptversammlung statt. Als Gäste wurde die Regionalbeauftragte Sandra Deuter und die Vorsitzende des Nachbarkreisverbandes Lahn-Dill-Eder, Luitgard Lemmer, begrüßt. Nach dem Mittagessen



Sandra Deuter (2.v.r.) gratulierte den langjährigen Mitglieder des Kreisverbands Waldeck-Frankenberg.

sen wurden unter dem routinierten Vorsitz von Karl Heinz Umbach die Jahresberichte vorgetragen, woraufhin die Mitglieder den gesamten Vorstand einstimmig entlasteten. Unter den Augen der Regionalbeauftragten Sandra Deuter wurde ein Vorstand mit fünf Personen für die nächste Periode gewählt. Einstimmig wurden Karl Heinz Umbach zum 1. Vorsitzenden, Edelgard Mayerhofer zur 2. Vorsitzenden, Ursula Umbach zur Schriftführerin, Marianne Möller zur Kassiererin und Vera Pecanac zur stellv. Kassiererin gewählt. Es konnten auch langjährige Mitglieder geehrt werden. Herr Dragan gehört bereits seit 20 Jahren und Frau Dorothea Linker sogar seit 50 Jahren dem Kreisverband an. Herr Umbach überreichte die Urkunden und kleine Präsenten. Nach einem gemütlichen Kaffee klang die Veranstaltung

Anzeige



Versicherungen
Peter Rosendahl

Seit fast 50 Jahren
Partner des BDH und
seiner Mitglieder!

Fragen Sie uns
doch mal nach

**Sterbegeld-
versicherungen
ohne
Gesundheitsfragen**

...und das bis zu einem
Eintrittsalter von 90 Jahren!

Postfach 21 47 – 33429 Marienfeld
Tel. 0 52 47 – 40 42 30
Fax: 0 52 47 – 40 42 329
E-Mail: info@romavers.de
Internet: www.romavers.de

aus. Wir wünschen allen ein frohes neues Jahr mit viel Glück und Gesundheit.

Kreisverband Wetzlar



Am 19. Dezember wurde unser ältestes Mitglied, Frau Irmgard Werner, 93 Jahre alt. Der Kreisverbandsvorsitzende Gabor Eric Stamm überbrachte Frau Werner mit den besten Wünschen des Verbandes auch eine Urkunde zum 70.



Gabor Eric Stamm gratulierte Gründungsmitglied Irmgard Werner zum Geburtstag.

Jubiläum der Mitgliedschaft. Wir freuen uns, dass wir mit Frau Werner noch ein Gründungsmitglied des Kreisverbandes Wetzlar in unseren Reihen haben.

Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Bremen

Bergstraße 7
31840 Hessisch Oldendorf
Telefon 05152/6906922
Fax 05152/6906924
hessisch-oldendorf@bdh-reha.de
www.bdh-reha.de

Kreisverband Delmenhorst-Hoya



Auch in der zweiten Hälfte des Jahres 2019 trafen sich unsere Mitglieder wieder regelmäßig zu monatlichen Versammlungen. Im Mittelpunkt stand neben kulinarischen Genüssen wie einem Fischbrunch und dem Wildbratenessen auch der Blick zurück auf vergangene Events. Besonders die Schifffahrt auf Rhein und Mosel, mit einer Wanderung über den Hunsrück und die Eifel von Koblenz bis Trier, blieb den Teilnehmern als Highlight des Jahres in Erinnerung. In einer Chronik ging der Vorsitzende auf das 70-jährige Bestehen des Kreisverbandes ein. Der Rückblick weckte bei mehreren Anwesenden spontan lebhaftere Erinnerungen an Situationen und Eindrücke von längst vergangenen Zeiten. Bei der Weihnachtsfeier am 1. Advent mit der Ehrung von Jubilarinnen und Jubilaren des Kreisverbandes für ihre 10-, 20-, 30-jährige Mitgliedschaft im BDH und der Ehrung von langjährigen, in diesem Jahr ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern, drückten wir auch persönlich mit

kleinen Geschenke unseren Dank im Namen des BDH für den besonderen Einsatz aus.

Kreisverband Goslar



Am 30.11.2019 hat der KV Goslar seine jährliche Weihnachtsfeier bei Kaffee und Kuchen in gemütlicher Runde gefeiert. Beim Bingo und dem Lauschen von weihnachtlichen Kurzgeschichten wurden angeregte Gespräche geführt. In diesem feierlichen Rahmen ehrten wir unsere langjährigen Mitglieder.



Traute Renke (links mit Urkunde, 70 Jahre beim BDH), Anita Barthel (55 Jahre) und Günter Dawal (10 Jahre).

Nordrhein-Westfalen

Lievelingsweg 125 · 53119 Bonn
Telefon 02 28 - 969 84 35
Fax 02 28 - 9 69 84 90
info@bdh-reha.de
www.bdh-reha.de

Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg



Hinweis:

Unsere offene Kaffeerrunde findet an jedem 1. Dienstag im Monat statt. Zeit: 15.00 – 17.00 Uhr in der Bundesgeschäftsstelle, Lievelingsweg 125, Bonn.

Hinweis

Im Falle von Änderungen Ihrer Adresse oder Bankverbindung bitten wir Sie, möglichst zeitnah Kontakt mit Ihrem BDH-Kreisverband aufzunehmen. Sie unterstützen uns damit bei der reibungslosen Anpassung Ihrer Mitgliedsdaten. Vielen Dank! Ihr BDH-Team

Kreisverband Böttingen



Herbert Piepel feiert 80. Geburtstag

Am 12.2.2020 feiert unser Kreisverbandsvorsitzender Herbert Piepel seinen 80. Geburtstag! Zwei Jahre nach seinem Unfall mit neurologischen Folgeschäden wurde Herbert Piepel mit 49 Jahren auf Empfehlung eines Arztes Mitglied beim BDH. Der Verband erstritt für ihn die Anerkennung der Schwerbehinderung. Hochmotiviert gelang es ihm, sich einen guten gesundheitlichen Zustand zu erkämpfen – man braucht den langen Atem! Berufliche Veränderung brachten Herbert in den 80er Jahren ins Ruhrgebiet und ab dem 29.4.2004 löste er beim BDH-Kreisverband den 1. Vorsitzenden



Erster Stammtisch: Vorsitzender Martin Tschiedel, Vize Leonhard Tepke und der ehemalige Vorsitzende Manfred Hegel (v.l.).

Alfred Rautenberg ab. Mit viel Mühe und persönlichem Einsatz stemmt sich Herbert Piepel mit seinen Mitstreitern gegen das Schrumpfen des Vereinswesens, besucht Mitglieder, organisiert gemeinsame Treffen und sorgt für persönliche Atmosphäre und Vertrauen. Richtig bekannt ist er im Verband durch seine Fahrradtouren – insbesondere die Wesertour vor wenigen Jahren, die ihn zur Bundestagung führte, dürfte vielen noch in Erinnerung geblieben sein... wer reist schon mit dem Fahrrad an (abgesehen von seiner Frau!). Herbert Piepel nennt sich selbst einen komischen Vogel, weil er den einfachsten Weg zum Ziel möglichst vermeidet. „Weil manches überraschende Erlebnis oder auch die Hilfesuchenden findet man immer abseits der Hauptwege!“ ...außer natürlich beim Triathlon - da würden Umwege zur Disqualifikation führen. Denn Ironman Herbert Piepel möchte auch einer bleiben.

Kreisverband Gütersloh-Warendorf



Zu seinem ersten Stammtisch hatte der Kreisverband Gütersloh in die Gaststätte Neuhaus in Rheda-Wiedenbrück eingeladen. Während der Zusammenkunft entwickelten sich

angeregte Gespräche zwischen den Mitgliedern und dem Vorstand, der für die Zukunft auf eine größere Resonanz hofft – auch von Seiten interessierter Nicht-Mitglieder. Bei der Premiere ging es um das gegenseitige Kennenlernen, um Ideen und Anregungen für die Themen weiterer öffentlicher Stammtische, die viermal im Jahr abgehalten werden sollen. So soll anlässlich des im Februar 2020 geplanten Stammtisches eine Juristin des BDH eingeladen werden, die unter anderem anhand von Fallbeispielen das Beratungsspektrum des BDH aufzeigt. Weitere Themen werden zum Beispiel E-Mobilität und Hilfsmittel bei Behinderungen sein. Die Treffen sollen künftig, vor allem in der dunklen Jahreszeit, früher beginnen. In diesem Zusammenhang wurde auch vorgeschlagen, einen Fahrdienst einzurichten. Großes Interesse bekundeten die Mitglieder auch an einem Besuch der BDH-Klinik in Hessisch Oldendorf. Dass, wie im neuen Flyer des Kreisverbandes zu lesen ist, der BDH bei Bedarf auch seiner Mitglieder zu Hause besucht, wurde sehr positiv aufgenommen.

Kreisverband Jülich



Am 19.11.2019 fand in der Schützenhalle in Jülich-Barmen unsere Adventsfeier statt, zu der die Vorsitzende Finni Weingarten zahlreiche Mitglieder und Gäste, darunter auch unsere Bundesvorsitzende Ilse Müller, begrüßen konnte. Auch der Jülicher Bürgermeister Axel Fuchs, sowie unser Regionalbeauftragter Willi Küppers waren vor Ort und ge-



vl.: Irma Rudert, Finni Weingarten. Ganz rechts.: Bürgermeister Axel Fuchs und Ilse Müller, dazwischen unsere Jubilare.

nossen die weihnachtliche Stimmung. Im Anschluss an das gemeinsame Buffett ehrten wir unsere Jubilare, darunter für 50 Jahre Mitgliedschaft Willi Krieger und Willy Springer. Seit 30 Jahren sind Manfred Bündgens und Hans Flatten dabei. 25 Jahre: Udo Lück und 10 Jahre: Waltrau Pleger, Volker Pleger und Finni Weingarten. Im Anschluss präsentierte die Realschulband unter der Leitung von Klaus Broscheidt stimmungsvolle Melodien, die viele noch aus ihrer Jugend kannten. So endete eine familiäre Feier zum Jahresende. Wir wünschen allen Mitgliedern und ihren Familien ein glückliches und gesundes Jahr 2020.

Kreisverband Mönchengladbach und Neuss



Am 15.12. feierten die beiden Kreisverbände Neuss und Mönchengladbach das erste Mal eine gemeinsame Weihnachtsfeier. Im gefüllten Saal von Haus Schellen (Restaurant Sirtaki) begrüßten die Vorsitzenden Ilse Müller (Mönchengladbach) und Peter Busch (Neuss) die Mitglieder und Gäste. Ein besonderer Gruß ging an Fr. Dr. Gähl vom Kreisgesundheitsamt, den Regionalbeauftragten Willi Küppers sowie an den Jedermann-Chor aus Neuss unter der Leitung von Frau Christina Döhlings. Frau Müller nutzte eine Pause um ein paar



Die „BDH-Jugend“ sorgte für weihnachtliche Stimmung.

Grußworte an die Anwesenden zu richten. Was Ihr besonders gut gefiel, war wie auch schon im letzten Jahr der „Jedermann-Chor“, der aus nichtbehinderten und behinderten Sängern besteht und der von Chorleiterin Christiana Döhlings geführt wird – echte Inklusion, wie man sie wünscht. In den Pausen trugen die jüngeren Teilnehmer zur großen Freude ihres begeisterten Publikums Weihnachtsgedichte und Weihnachtslieder vor. Abschließend gab es für alle Mitglieder ein kostenloses Buffet, für die Kleinen die obligatorisch gut gefüllte Weihnachtstüte! Die besten Wünsche der Vorsitzenden für ein schönes Weihnachtsfest und das neue Jahr begleiteten die Teilnehmer nach Hause.

Kreisverband Paderborn



Am 16.11.2019 fand unsere Jahreshauptversammlung im Waldkrug in Delbrück statt, zu der 98 Mitglieder erschienen waren. Als Ehrengäste hießen wir die Bundesvorsitzende Ilse Müller, Bundesschatzmeisterin Marlies Kirberger sowie den Augenfacharzt Dr. med. Neferu aus Delbrück willkommen. Hans-Bernd Janzen war als Stellvertreter für Landrat Manfred Müller angereist. Im Anschluss an die Grußworte und

das Referat von Dr. Neferu stand das köstliche Mittagessen auf dem Programm, bevor es dann zum offiziellen Teil übergang und unsere Jubilare geehrt wurde. Wichtigster Tagesordnungspunkt war die Neuwahl des Vorstands. Nach 21 Jahren war es an der Zeit, die Arbeit in jüngere Hände zu übergeben. In den Vormonaten war es möglich, ein neues Team für diese Arbeit zu gewinnen, so dass die Mitglieder den Vorschlägen der Bundesvorsitzenden Ilse Müller als Wahlleiterin folgten und folgende Personen in den Vorstand wählten:

Der neue Vorstand

Vorsitzender: Eray Duysak,
Stellvertreter: Hans-Bernd Janzen,
Kassierer: Günter Schlüter,
Stellvertreter: Dietmar Gisder,
Schriftführerin: Melek Duysak,
Stellvertreterin: Elisabeth Balkenhol.
Als Delegierte für die Jahre 2019 und 2020 vertreten folgende Personen unseren Kreisverband: Reinhold Schmücker, Eray Duysak, Anja Baum, Dietmar Gisder, Christine und Hans-Adolf Neisemeier. (Weitere Personen könnten als Gastdelegierte entsandt werden).

Termine

Die Sprechstunden sind bis auf Weiteres wie bisher am 1. und 3. Dienstag eines Monats in der Zeit

von 15-17 Uhr in den Räumen des DRK Paderborn, Neuhäuser Straße 64, ausgenommen sind Ferienzeiten.

Termine 2020:

07./21. Januar; 04./18. Februar;
03./17. März; 21. April; 05./19. Mai;
02./16. Juni.

Abprache: Eray Duysak, wh. Seefelder Straße 21, 33154 Salzkotten,
Tel.-Nr.: 05258 973864

Mehr finden Sie hier:

www.bdh-paderborn.de und unter:
info@bdh-paderborn.de
erreichen Sie uns per Mail.

Bewegender Abschied

Nach zwei Jahrzehnten nahm Hans-Adolf Neisemeier Abschied von der Vorstandsarbeit, bleibt aber seinem Kreisverband treu verbunden. „Für Ihr langjähriges Vertrauen, das Sie dem „alten“ Vorstand über 20 Jahre geschenkt haben, möchte ich mich herzlich in dessen Namen bedanken und sie freundlichst bitten, auch in Zukunft den „Neuen“ und damit den KV Paderborn durch Ihr „Miteinander“ zu unterstützen.“

Mit lieben, dankenden Grüßen
Hans-Adolf Neisemeier

Kreisverband Recklinghausen



Am 18.12.19 fand unsere Jahreshauptversammlung des in Herten im Hof Wessels statt. In weihnacht-



Ilse Müller (Bildmitte) mit den Mitgliedern des neuen Paderborner Vorstands.



V.l.: Dagmar Steinert, Hildegard Sommer, Brigitte Suchan und Ursula Heiny.



Postfach 100428 - 66004 Saarbrücken -
Tel. und Fax 0681-76649
saarbruecken@bdh-reha.de
www.bdh-reha.de

Kreisverband Saarbrücken



Am 7.12. fand unsere Weihnachtsfeier wieder im Casino des Saarbrücker Hauptbahnhofs statt. Kreisverbandsvorsitzender Bernd Günther konnte auch dieses Jahr zahlreiche Mitglieder begrüßen. Herr Mahler und Herr Kerner umrahmten mit stimmungsvoller Musik die festlichen Stunden. Während der Feier wurden zahlreiche Mitglieder für 10, 20 und 40 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Besonders erwähnen möchten wir Frau Erika Schuster, die sogar für 60 Jahre Mitgliedschaft geehrt wurde.

Eine Überraschung erlebten die Anwesenden mit einem Auftritt des heiligen Sankt Nikolaus. Vor dem gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen bedankte sich der Nikolaus bei allen ehrenamtlichen Mitarbeitern und überreichte allen Mitgliedern ein kleines Geschenk. Der Vorstand bedankte sich bei allen Anwesenden und wünschte Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.



Weihnachtsfeier in Saarbrücken.

Geburtstage und Jubiläen ...

99.

Klara Potthast (02.01.); KV Paderborn

96.

Arnold Staack (15.12.);
KV Rendsburg-Eckernförde

94.

Edelgard Blucha (03.01.); KV Paderborn

93.

Erich Zinsheimer (08.01.); KV Friedberg
Karl-Heinrich Kuhlmann (12.01.);
KV München
Marianne Wawrauschek (22.01.),
Neukirchen/Küll
Josef Fecke (12.02.); KV Paderborn
Edeltraud Michels (25.02.); KV Paderborn
Roland Sperl (28.02.); KV München

92.

Anton Duschner (09.01.); KV Paderborn

85.

Fritz Brathje (21.01.); KV Malente
Margot Wiechmann (05.02.); KV Malente

80.

Henner Hartz (07.02.); KV Malente
Herbert Piepel (12.02.); KV Bottrop
Klaus Thielen, (17.10.19); KV Koblenz
Hans Dennert (10.12.2019);
KV Berlin-Charlottenburg

Zum Gedenken an unsere verstorbenen Mitglieder

Hubert Vornholt (66); KV Paderborn
Klaus Zöller (83); KV Berlin-Charlottenburg
Rudolf Eisenach (90); KV Fulda



Wünschen Sie sich was!

Eine Welt, an der alle teilhaben können.
Eine Welt, in der Menschen
füreinander eintreten.
Eine Welt, in der denen, die
Hilfe brauchen, geholfen wird.

Der BDH hilft. Seit über 90 Jahren.

Ihre Spende

hilft dem BDH zu kämpfen: gegen
Bürokratie und Ausgrenzung, für die
Rechte und die Teilhabe von Menschen
mit Behinderung.

Helfen Sie helfen.

Wir beraten Sie gerne:
Telefon 0228/96984-0

Erlebnis Menschlichkeit. Der BDH.



BDH Bundesverband Rehabilitation e.V.
www.bdh-reha.de
Spendenkonto
IBAN DE51 37020500 0000 250250
BIC BFSWDE33XXX
Bank für Sozialwirtschaft



Bundesleitung

Lievelingsweg 125 • 53119 Bonn
Telefon 0228/96984-0
Fax 0228/96984-99
info@bdh-reha.de • www.bdh-reha.de

Unsere BDH-Kliniken



BDH-Klinik Braunfels
www.bdh-klinik-braunfels.de



BDH-Klinik Hess. Oldendorf



BDH-Klinik Vallendar
www.bdh-klinik-vallendar.de



BDH-Klinik Elzach
www.bdh-klinik-elzach.de



BDH-Klinik Waldkirch
www.bdh-klinik-waldkirch.de



BDH-Klinik Greifswald
www.bdh-klinik-greifswald.de



BDH-Therapiezentrum Ortenau
www.bdh-therapiezentrum-ortenau.de